

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
NOVEMBER 2021

Fahrt in die Zukunft



Probefahrt. Der Tramausbau schreitet voran. Ab 26. November fährt die Bim auch nach Reininghaus und in die Smart City. **Seite 4-7**

© STADT GRAZ/FISCHER

Auftakt

Eine neue Serie gewährt Blicke hinter die Kulissen der Grazer Bühnen. Den Anfang macht in dieser Ausgabe das Schauspielhaus. **Seite 20-21**

Abschied

Der scheidende Bürgermeister Siegfried Nagl blickt auf knapp 24 Jahre in der Politik zurück. Eine emotionale Bilanz. **Seite 14-17**

Advent

So stimmungsvoll wird der Advent in Graz. Erste Details zum festlich geschmückten Baum auf dem Hauptplatz. **Seite 8-9**

FOTO
DES MONATS

Alles fließt

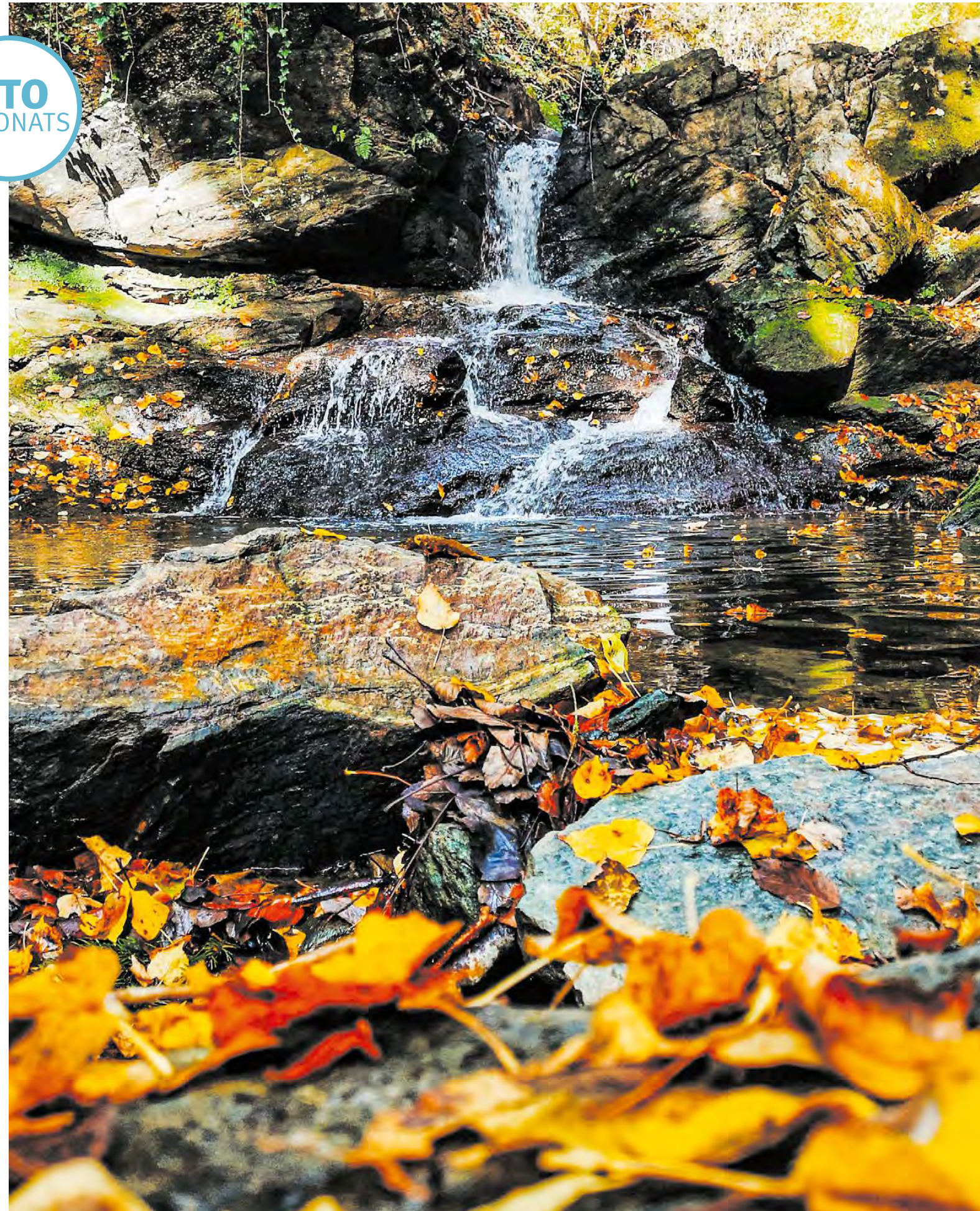
„Wir spazieren durch die verschiedenen Stadtteile und die Umgebung von Graz und entdecken dabei immer wieder neue schöne Motive“, erzählen Christina Kober und Georg Feiertag. Mit der Kamera in der Hand stoßen die beiden so auf Dinge, die ihnen sonst verborgen bleiben würden. Wie etwa diese stimmungsvolle Impression in der Rettenbachklamm.



Christina und Georg zeigen ihre Fotos auf Instagram unter @graz.city.photography

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

© GRAZ CITY PHOTOGRAPHY, STEIERMARK TOURISMUS/MARKUS LEODOLTER, STADT GRAZ/FOTO FISCHER (2), RENDERING MK ILLUMINATION



IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at; **Chefredakteur:** michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** michaela.krainz@stadt.graz.at; **Layout & Produktion:** achtzigzehn; **Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG; **Verteilung:** redmail; **Auflage:** 155.000 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
4. DEZEMBER 2021



Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Heinrich Heine, ein großer Erneuerer der deutschen Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, hat es treffend formuliert: „Man schreibt nicht so ausführlich, wenn man den Abschied gibt.“ In diesem Sinn will ich mich auch von Ihnen, liebe Grazerinnen und Grazer, nach fast einem Vierteljahrhundert im Stadtsenat und über 18 Jahren als Ihr Bür-

germeister verabschieden. Ich danke Ihnen, dass ich so lange für Ihre/unsere Stadt arbeiten durfte und an einer Entwicklung mitwirken konnte, die Graz ins 21. Jahrhundert geführt hat. In Zeiten wie diesen hat man auch viel Zeit zum Nachdenken: Wie spannend wäre es doch, könnten wir für einen Tag mit einer Zeitmaschine zurück ins Jahr 2003 „reisen“ und durch un-

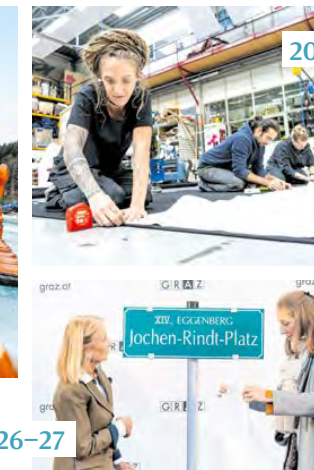
ser Graz von damals spazieren. Ich glaube, viele wären sehr erstaunt, was sich hier alles getan hat. Und genau dafür will ich mich bei Ihnen nun bedanken. Es waren Sie, liebe Grazerinnen und Grazer, die unsere Stadt zu dem haben werden lassen, was sie heute ist: ein großartiger Ort zum Leben! Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen alles Gute!



8-9



12-13



26-27

20-21

Stadtgespräch

- 4-7 Erste Tramfahrt in die neuen Stadtteile
- 8-9 Glanzlichter im Advent
- 10-11 Mehr Grünraum an der Mur
- 12-13 Sportliche Eiszeit

Menschen

- 14-17 BIG im Gespräch mit ... Bürgermeister Siegfried Nagl

Wissen

- 18-19 Historisches Graz: als es in Straßgang brannte
- 20-21 Blick hinter die Kulissen des Schauspielhauses
- 22-23 Wildes Graz: „Totenvogel“
- 24 Corona aktuell
- 25 Onlinekurse für Kreative

Stadtsplitter

- 26-31 Eröffnung Jochen-Rindt-Platz und noch viel mehr
- 33 Aus dem Stadtsenat

Service & Termine

- 34-37 Wissenswertes aus der Stadt
- 38-39 Kulturelle Höhepunkte

HINWEIS

Aufgrund der aktuellen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Aktuelle Covid-Regelungen gibt's auf den Veranstaltungs-Websites und unter: graz.at



Reininghauspark. Die Haltestelle wartet mit einer neuen Wartheausarchitektur auf zukünftige Fahrgäste.

Stadtteil-Power auf den Geleisen

Ab 26. November fahren die Straßenbahnen der Linien 4 und 6 auch nach Reininghaus und Smart City. Auf dem Weg dorthin gab es für die Projektverantwortlichen immer wieder Überraschungen.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Es sollte eine inoffizielle Probefahrt sein. Abends, um den übrigen Verkehr nicht zu stören, machte sich eine kleine Gruppe im Wagen mit der Nummer 226 von der Remise in der Steyregasse auf, um die neuen Strecken nach Reininghaus und Smart City genehmigen zu lassen. Unternehmensfremde Fahrgäste waren aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Kaum war die weiße Absperrung weggeräumt und der Wagen bei der FH Joanneum in die Alte Poststraße eingebogen, war alles wie im echten Bim-Alltag. Ein kurzer Stopp genügte und schon hetzte ein junger Mann

auf die Straßenbahn zu. „Was, ihr fahrt's noch gar nicht?“, war seine enttäuschte Reaktion. „Wann geht es denn endlich los?“

Fans am Streckenrand

Bei der FH standen auch die ersten Spotter mit Kameras und Fahrrädern. Woher sie von den Probefahrten wussten, bleibt ihr Geheimnis.

Mit den Fotos waren die Bim-Fans weniger zurückhaltend: Wenig später waren mehr als 60 Bilder in den sozialen Medien. Auch die Meldung über den Gleisparke, der den Fahrer der Straßenbahn zwang, die Endhaltestelle



Freie Fahrt. Die Test-Bim unterwegs auf der abgesperrten Strecke zur Endhaltestelle Reininghaus.

Smarte Strecke. Die Fahrt nach Smart City/ Peter-Tunner-Gasse, vorbei am Wasserturm und am Science Tower, wird zum Sightseeing.

im Retourgang zu verlassen, war bald viral.

Unterirdische Überraschungen

Wenn die beiden Linien am 26. November offiziell in Betrieb gehen, ist das auch für Sabine Kreuter von der Holding Graz und Klaus Masetti von der Stadtbauverwaltung ein großes Moment. Sie haben mit ihren Teams für Reininghaus (seit 2013) und Smart City (seit 2014) geplant und gebaut, mit externen Planungsbüros, Gutachtern, Bauaufsichten, ausführenden Firmen für Leitungs- und Landschaftsbau und allen Leitungsträgern kooperiert und sie haben auch Überra-

schungen erlebt: „Sobald du die schwarze Decke aufmachst, liegt da eine Leitung.“ Nur nicht immer so wie im Plan. Beim Bau der Wendeschleife in Reininghaus ist man auf Fundament- und Mauerreste eines Zwangsarbeiterlagers aus dem Zweiten Weltkrieg gestoßen; ein anderes Mal ergab sich ein Verdacht auf Radioaktivität – es wurde ein Bunker mit fluoreszierender Farbe gefunden. Entwarnung gab es nach der Konsultation eines Strahlenschutzexperten und der Strahlenschutzbehörde.

Grenzerfahrungen

Die größte Herausforderung in

dieser Zeit? Einhellige Antwort: „Dass wir mit 4 und 6 gleich zwei Großbaustellen hatten. Mit den vielen Straßenbehinderungen – die GKB-Unterführung in der

Alten Poststraße war eineinhalb Jahre gesperrt – waren wir, was man in zwei angrenzenden Stadtbezirken zeitgleich bauen kann, absolut am Limit.“

ZUR ERÖFFNUNG AM 26. NOVEMBER

Zur Feier des Tages schickt die Holding Graz am 26. November Promotion-MitarbeiterInnen auf die neuen Strecken der Linien 4 und 6.

Von 7 bis 9 Uhr und von 14 bis 17 Uhr werden an den Haltestellen Hauptbahnhof/Zugang West, Dreierschützengasse/Helmut-List-Halle, Nikolaus-Harmoncourt-Park (Linie 6), Jochen-Rindt-Platz und bei der Endstation Reininghaus (Linie 4) Lebkuchen mit Straßenbahnen, Stundenkarten zum Gebrauch nach Wunsch und nach Bedarf sowie Folder mit Infos und Fahrplänen an die Fahrgäste und AnrainerInnen verteilt – solange der Vorrat reicht.

holding-graz.at



Power-Duo. Sabine Kreuter (Graz Linien) und Klaus Masetti (Stadtbauverwaltung).

Meterweise. Jeder einzelne Schritt ist dokumentiert.



Anbindung. Von der FH Joanneum geht's in Richtung Reininghaus.



3,1 KILOMETER

sind die Strecken lang, auf denen mehr als sechs Kilometer Doppelgleise für die Tramways der Linien 4 und 6 verlegt wurden.



IM 6-MINUTEN-TAKT

fahren die Trams in den Früh- und Abendspitzen. Ansonsten alle 7,5 Minuten.



34 MONATE

dauerten die Arbeiten für die Strecke nach Reininghaus. Die Bauarbeiten für die Strecke in die Smart City starteten 2020.



379 BÄUME

davon 264 entlang der Wege nach Reininghaus und 115 in die Smart City wurden/werden gepflanzt.



72,5 MILLIONEN EURO

kosten die Straßenbahnerweiterungen, 44,2 Mio. nach Reininghaus, 28,3 Mio. in die Smart City. Das Land trägt 1/3. der Kosten.

Alles einsteigen! Die Bim ist neu auf Linie

Ab 26. November kommt Bewegung in die neuen Stadtteile im Grazer Westen. Der 6er biegt auf der neuen 1,3 Kilometer langen Strecke in die Smart City, der 4er auf einer Länge von 1,8 Kilometern nach Reininghaus ein.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die letzten Bauarbeiten sind auf der Zielgeraden, damit am 26. November die neuen Straßenbahnlinien in die Vorzeige-Stadtteile Reininghaus und Smart City einfahren können. Das dürfte auch ein historisches Datum werden, denn zum ersten Mal in der Geschichte der Grazer Straßenbahn, die anno 1878 ihren Betrieb aufnahm, werden gleich zwei Linien auf einmal eröffnet (siehe Seiten 4–5).

Ausbauoffensive für die Schiene
Beim 4er lautet die (vorläufige) Endstation „Reininghaus“, beim 6er „Smart City/Peter-Tunner-Gasse“. Die Eröffnung der insgesamt 3,1 Kilometer langen Gleisstrecken stellt für Verkehrsstadträtin Elke Kahr einen Meilenstein dar: „Die-

se beiden zusätzlichen Strecken in neue Wohngebiete sind ein ganz wichtiger Schritt im öffentlichen Verkehr unserer Stadt. Das ist erst der Anfang einer Ausbauoffensive für unser Straßenbahnnetz. Im kommenden Jahr folgen der zweigleisige Ausbau nach Puntigam, dann die Innenstadtentflechtung und die Fertigstellung des Ausbaus der Linie 1. Die nächsten Vorhaben werden die Südwest- und die Nordwestlinie sein. Mein Dank gebührt allen, die mit Planung, Finanzierung und Bau beschäftigt waren.“

Neben der Grazer Stadtbaudirektion waren dies die Verkehrsplanung, das Straßenamt und die Verantwortlichen in der Holding. „Richtungsweisend bei diesem Vorhaben“, unterstreicht Stadt-

baudirektor Bertram Werle, „war, dass der Bau der Straßenbahn mit der Stadtentwicklung einhergeht. Wir nehmen hier zeitnah mit dem Einzug der Wohnbevölkerung, den Ansiedelungen von Betrieben, Geschäften, Arztpraxen und den bereits eröffneten und noch entstehenden Kinderbetreuungs-



© SILVANA WEIDINGER

Die beiden neuen Straßenbahnstrecken sind ein ganz wichtiger Schritt für den öffentlichen Verkehr in unserer Stadt.

Stadträtin Elke Kahr



Hoch hinaus. Die wachsende „Smart City“ wird ab 26. November mit der Straßenbahnlinie 6 erschlossen.

und Bildungseinrichtungen ein leistungsstarkes Verkehrsmittel in Betrieb. Die Straßenbahn stellt quasi das Rückgrat der beiden Stadtteile dar.“ Immerhin werden in Reininghaus im Endausbau ca. 10.000 Menschen leben, arbeiten und lernen, in der Smart City

Investitionen mehr als rechtfertigen. „Dadurch werden nicht nur neue smarte Stadtteile in der Landeshauptstadt optimal an den ÖV angebunden, sondern das Netz der Straßenbahngleise in Graz von 63 km um 10 Prozent auf rund 70 Kilometer erweitert“, rechnet Holding-CEO Wolfgang Malik vor.



Stopp. Fünf neue Haltestellen führen in die Smart City – hier die „Daugasse – Hauptbahnhof“.



In Arbeit. Die denkmalgeschützte Tennenmälzerei, der von der Stadt neues Leben eingehaucht wird, liegt an der Linie 4.



Auf Schiene. Seit Ende Oktober gibt es bei der Münzgrabenkirche neue Haltestellen für den 6er.

Neuer Halt beim 6er: Münzgrabenkirche

Seit letzter Woche fährt die Linie 6 wieder nach St. Peter.

Neue Gleise, 28 neue Bäume, Fahrradabstellplätze, Haltestellen mit Dachbegrünung, Bankerl und sicherer Übergang – die Münzgrabenstraße war bis vergangene Woche im Umbruch. Nun sind die Gleisbauarbeiten zwischen Hafnerriegel und Moserhofgasse zu Ende, der 6er hat

Fahrt aufgenommen. Zudem machen nun die ersten begrünten Warthäuschen bei der Münzgrabenkirche Station, 28 Ulmen schlagen Wurzeln, zwei Bankerl finden Platz, LEDs erleuchten die Bereiche und verbreiterte Gehwege, neue Zebrastreifen und Ampeln sorgen für mehr Sicherheit.

Bitte Platz nehmen!

Bereits Anfang Oktober wurde der Jochen-Rindt-Platz in Reininghaus eingeweiht (siehe Seite 26–27). Ab 26. November nimmt dort und an weiteren drei neuen Haltestellen die Linie 4 gehörig Fahrt auf.



Ein Märchen von Weihnachten in der Innenstadt

Die Grazer Weihnachtsbeleuchtung wird ab 18. November mehr als ein Lichtblick in der dunklen Jahreszeit sein. Herzstück sind die bewegten Bilder in der Herrengasse, die Geschichten erzählen.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

© MK ILLUMINATION, STADT GRAZ FISCHER



Himmlich. Auch über der Grazer Herrengasse breitet sich ab dem 18. November weihnachtliche Stimmung aus.

Auf 16 Jahre „falling x-trees“ folgt in der Herrengasse ein Lichterglanz, der an Innovation und Kreativität seinesgleichen sucht: Drei Jahre lang hat die Energie Graz an diesem Konzept getüftelt, das nun vom Citymanagement (Holding Graz) und der Agentur achtzigzahn umgesetzt wird. Die Hauptrollen der Beleuchtung spielen Wahrzeichen und Sehenswür-

digkeiten unserer Landeshauptstadt.

Ein Himmel voller Bilder

Was aber ist daran so neu? Es handelt sich eigentlich um vertikale Teppiche, auf denen die animierten Bilder laufen. Ruhig, wie es sich für Weihnachten eigentlich gehört, und trotzdem mit einer noch festlicheren Stimmung, als man sie in der Grazer Herren-

gasse bisher schon gewohnt war: An acht Lichtsegeln mit jeweils 48 Quadratmetern werden gesteuerte Lichtpunkte die Bilder zum Laufen bringen, an weiteren sechs Lichtsegeln zeichnen Reflexionsstäbe und Lichtstränge die Motive in den Luftraum in der Herrengasse. „Die Anforderungen an die neue Beleuchtung waren groß“, sagt Wolfgang Konrad von der Energie Graz. „Die Bilder

sollen traditionell und ruhig sein und nicht zu pompös. Die Datenmengen und die technischen Lösungen müssen für uns bewältigbar sein und nicht zuletzt muss die Buntheit der Bilder vertretbar sein.“ „Mit diesen Vorgaben haben wir verschiedene Motive kreiert“, so Verena Hölzlsauer von der Agentur achtzigzahn. Seit Juni werden beispielsweise die Rathaus-Skyline, Tannen im Wind,

rieselnder Schnee, Spritzkerzen und die Weihnachtsstraßenbahn programmiert. Für jedes Thema gibt es eine Gesamtchoreografie, jeder Durchlauf dauert eine halbe Stunde.

Lichterglanz

Die Animationen sind freilich auch dem Verkehrsgeschehen in der Herrengasse angepasst: Die Bilder auf den luftigen Teppichen

laufen ruhig, um StraßenbahnfahrerInnen und PassantInnen nicht abzulenken. Die Vorfreude auf die neue Beleuchtung ist jetzt schon groß, auch bei Heimo Maieritsch vom Citymanagement und Holding-Graz-Marketingleiter Richard Peer: „Passanten und Geschäftsleute in der Herrengasse haben sich diese festliche Stimmung verdient.“

holding-graz.at

X-MAS-Team.

Heimo Maieritsch (Citymanagement), Richard Peer (Holding Graz), Verena Hölzlsauer (achtzigzahn) und Wolfgang Konrad (Energie Graz, v.l.) im Beleuchtungsdepot.



Licht ein am 18. 11.

66 Grazer Straßen werden von der Energie Graz und dem Citymanagement der Holding Graz geschmückt.

©ACHTZIGZEHN



Seit Mitte Oktober sind die „Christkindln“ der Energie Graz in luftigen Höhen unterwegs und bringen Sterne, Lichterketten, Lichtvorhänge, Baum- und Fassadenbeleuchtungen an – und das meistens in der Nacht, um Verkehr, Lieferanten und PassantInnen nicht zu stören.

Die Christbäume aus der Herrengasse hängen heuer in der Schmiedgasse. Die Montagen in den 57 Straßen, Gassen und Plätzen sowie in sieben Privatstraßen beginnen fünf Wochen vor dem Advent. Die Demontage im neuen Jahr dauert drei Wochen. energie-graz.at

Baum & Eiskrippe

Der Weihnachtsbaum für den Grazer Hauptplatz kommt diesmal aus dem obersteirischen Öblarn.

© STADT GRAZ/FISCHER



Die Tanne aus Öblarn ist 26 Meter hoch und wiegt ca. fünf Tonnen. Der Forsttrupp der GBG holt den Baum mit einem Bergekrane aus dem Wald, ein Tieflader bringt ihn nach Graz und am 8. November frühmorgens wird er auf dem Hauptplatz aufgestellt. Ab 9. November wer-

den Lichterketten mit 1.800 Metern Länge, mit 25.000 Lichtern, 100 Kugeln in Gold und Silber und 20 LED-Kugeln aufgehängt, ab 27. November wird die Tanne feierlich erstrahlen, zeitgleich lädt die Eiskrippe im Landhaushof zum Staunen ein.

bgg.graz.at

Nikolo- & Adventbim

Raus aus der vorweihnächtlichen Hektik und rein in die Stimmung der Nikolo- und der Adventbim!

© STADT GRAZ/FISCHER



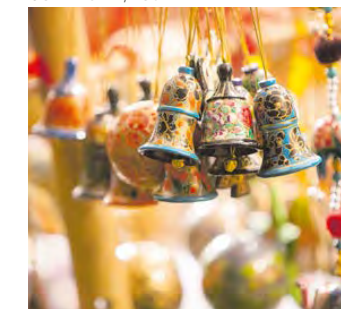
Von 19. November bis 24. Dezember dreht die Adventbim des Straßenbahnmuseums jeweils von Freitag bis Sonntag und zusätzlich am 8. Dezember ihre Runden – weihnachtlich geschmückt und kostenlos. Die Fahrgäste (mit FFP2-Masken) können an allen Haltestellen

zwischen Jakominiplatz und Laudongasse ein- und aussteigen. Am 4. und 5. Dezember ist auch die Nikolobim unterwegs. In dieser gilt die 3-G-Regelung und die Fahrgäste benötigen zudem Tickets, die online erhältlich sind: tramway-museum-graz.at

Eintritt auf Märkte

An zwölf Plätzen in Graz sollen zwischen 19. November und Heiligabend Weihnachtsmärkte stattfinden.

©STADT GRAZ/FISCHER



Am Eisernen Tor und auf dem Franziskanerplatz wird es keine Märkte geben. Wenn die Gelegenheitsmärkte auf dem Hauptplatz, Tummel- und Mehlplatz, Färber- und Glockenspielplatz, Mariahilferplatz, in der Kleinen Neutorgasse, am Nikolaiplatz, im Joanneumsvier-

tel sowie auf dem Schloßberg- und Südtirolerplatz genehmigt werden, gilt im Gastronomiebereich der Märkte die 3-G-Regel und BesucherInnen müssen sich registrieren. Beim Eintritt gibt es Armabändchen. Info unter: graztourismus.at und holding-graz.at/adventingraz

EIN GLAS MIT ... DIDI DORNER



Am Kapaunplatz. Didi Dorner, höchstdekoriertester Koch von Graz (in Orange) mit Gerhard Prem (Mitte), Mirza und Mirsad Sijamhodzic.

Gusto auf Gutes

Der Kreis schließt sich in „Mucki's Weinstube“: Spitzenkoch Didi Dorner setzt einen Nachtrag zu seinem Gastroführer und verrät, was sich in Graz Neues tut. birgit.pichler@stadt.graz.at

Didi Dorner sitzt in der vertäfelten Stube, nimmt einen Schluck vom Weißburgunder, den Ober Gerhard Prem schwungvoll serviert, und erinnert sich: Anfang 2020 war es, als sich der höchstdekorierte Koch der Landeshauptstadt aufmachte, um sich durch die Restaurants, Wirtshäuser und Beisl der Stadt zu probieren. Mit dem Ziel, „Dorners Beste“ im Gastroführer „Gusto auf Graz“ zu versammeln. Mucki's Weinstube am Kapaunplatz war das erste Lokal auf seiner Liste. „Wir haben einen herrlichen Bierkutschensalat, g'röstete Leber und Marillenpalatschinken gegessen“, erinnert sich Dorner.

Dann kam der erste Lockdown, Betreiber Helmut Hold nahm das zum Anlass, Mucki's Weinstube dauerhaft zu schließen und das

Lokal fand keine Aufnahme in Dorners Gastroguide. In Mucki's Weinstube schließt sich auch der Kreis, denn der ehemalige Franziskanerkeller öffnete unverhofft neu – mit einem Gutteil der Stammmannschaft.

Zwei WirtInnen würdigte Dorner bei Erscheinen des Gastroguides mit einem Sonderpreis. Zum einen Maria Gutmann, die seit fast 60 Jahren Würstelstand Nummer 3 am Hauptplatz betreibt. Zum anderen gibt es Neuigkeiten vom Kehlberghof, wo sich Vinzenz Gruber nach 25 Jahren Topküchenleistung zur Ruhe setzte. „Der neue Patron, Michi Jäger, setzt auf die Stammmannschaft. Und die wird jetzt auch s'Auenbrugger neu eröffnen“, weiß Dorner und freut sich, dass das Lokal am Südtirolerplatz wieder bespielt wird.

GASTROFÜHRER

GUSTO AUF GRAZ
Didi Dorner, bestbewerteter Koch in Graz, brachte mit dem langjährigen „Steirerkrone“-Redakteur Gerhard Felbinger Restauranttipps in Buchform, kürte 18 Favoriten und vergab zwei Sonderpreise. Von dem Gastroführer, erschienen im Mai, sind nur noch wenige Exemplare verfügbar. gustoaufgraz.at

Mur glänzt als (Er-)Lebensraum

Mit zahlreichen neuen Zugängen und Aufenthaltsangeboten wird die Mur immer mehr zum qualitativen (Er-)Lebensraum für die Bevölkerung.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

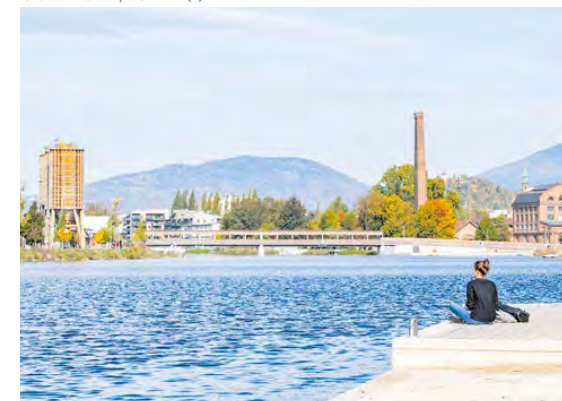
Die Augartenbucht, das Stadtbootshaus am Marburger Kai, der Stadtbalkon als Provisorium, für den ein neues Gebäude in Planung ist, Stand-up-Paddling am Einsatzkräftestützpunkt Angergasse, die Seichtwasserzone Grünanger und Puchsteg, die Erholungszone Pichlergasse samt Ruderbootsanlegestelle, der Kraftwerkspark in Liebenau: Wenn Daniela Bischof aus der Abteilung für Grünraum und Gewässer die jüngst geschaffenen neuen Zugangs- und Aufenthaltsangebote entlang

der Mur aufzuzählen beginnt, kommt sie kaum zu einem Ende. Und die Offensive geht weiter.

Vorsicht und Umsicht

Im Aupark Puntigam mit neuer Hundewiese wird die Ausstattung mit Sitzbänken, Abfallbehältern und Radständern nachgeliefert. Abgestorbene – meist vertrocknete – Bäume werden nachgepflanzt. Bischof mahnt bei der Nutzung der Mur als (Er-)Lebensraum zu Vorsicht: „Es bleibt ein natürlicher Fluss mit Gefahren. Und bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Umwelt!“

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Sonnenkinder. Zahlreiche neue Sonnendecks entlang der Mur laden zum Verweilen ein.

Zwei Welten. Das Gerinne beim Kraftwerkspark Liebenau teilt die Bereiche für Menschen (r.) und die Natur.



© ADOBE STOCK/ROB STARK



Park-(Ge)Nüsse

Naschobst – vor allem Nüsse und Äpfel – sowie ökologisch wertvolle Flächen wie Wildblumenwiesen stehen im Mittelpunkt des künftigen Quartiersparks Grazer Straße, der auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei „Optiker“ in Andritz entstehen wird. Geplant ist eine 4.700 Quadratmeter große Oase zum Entspannen im dicht verbauten Gebiet.

Da in unmittelbarer Nähe ein öffentlicher Kinderspielplatz und Sportmöglichkeiten vorhanden sind, werden diese Optionen nicht nochmals angeboten.

In den Augarten kommt Bewegung

Mehr Angebote für Sport, eine Frühlingsblumenwiese und ein zusätzliches WC machen den Augarten ab 2022 noch attraktiver.

Mit der Augartenbucht ist der Stadt Graz ein Magnet für Erholungssuchende gelungen. Ab nächstem Jahr sollen laut städtischer Abteilung für Grünraum und Gewässer auch SportfreundInnen verstärkt auf ihre Rechnung kommen. Im November starten dazu Bauarbeiten in Teilen des Augartens.

Skaten, Tischtennis und Schach Umgesetzt werden Wünsche aus der Bevölkerung aus dem Beteiligungsprozess: Der Skaterplatz wird erweitert und

abgesichert, in Zusammenarbeit mit dem Sportamt werden zwei Tischtennistische und im nächsten Frühling auch zwei Schachische aufgestellt. Zudem öffnet das Augartenbad den Beachvolleyballplatz außerhalb der Badesaison.

Eine zweite WC-Anlage und die Sanierung der bestehenden Toilette sollen aus großen und kleinen Nöten helfen. Plus: 2022 wird eine Frühlingsblumenwiese angelegt und die Gertrude-Wagner-Allee möbliert und bepflanzt.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Aufputz. Im Skatingbereich (oben) und in der Gertrude-Wagner-Allee wird demnächst gebaut.

ANZEIGE





MEIN LEBEN MEINE STADT MEIN JOB

Zur Verstärkung unseres interdisziplinären Teams suchen wir

- Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Pflegefachassistent*in und Pflegeassistent*in
- Dipl. Sozialbetreuer*in und Fachsozialbetreuer*in

Beste Arbeitgeber

Great Place To Work

2020

Informationen unter:

ggz.graz.at/jobs





SPORTJAHR – IM NOVEMBER

Eisfreaks erwartet eine heiße Woche

Dank des Sportjahres können in der „neuen Winterwelt“ ab 26. November zahlreiche Sportarten ausprobiert werden.

Die Grazer „Winterwelt“ siedelt – und das Sportjahr ist nicht nur dabei, sondern mit-tendrin! Auf zwei riesigen Eisflächen (60 x 30 m und 30 x 15 m) besteht im Landesportzentrum in der Jahngasse ab 26. November eine Woche lang die Möglichkeit praktisch alles auszuprobieren, was auf dem glatten Untergrund Spaß macht.

Eröffnet wird am Freitag mit einer Show, am Samstag ist eine Eisdisco geplant. „Vor allem aber soll's sportlich zugehen“, sagt Sportjahr-Programmkoordinator Markus Pichler. „Wir werden teilweise Schwerpunkte setzen, an denen die jeweiligen Sportarten ausprobiert werden können.“ Wo bei man nicht nur Eislaufen, Eishockey oder Eis- bzw. Stockschie-

© STEIERMARK TOURISMUS/MARKUS LEODOLTER



Eisschießen. Es muss nicht immer ein See sein – funktioniert auch im Rahmen des Sportjahres!

ßen testen kann. „Wir planen auf der großen Eisfläche eine Short-track-Demo samt der Möglichkeit, selbst einmal diese spektakuläre Sportart mit ihren extremen Kurvenlagen zu erleben.“ Darüber hinaus ist ein Showtraining der 99ers angedacht. „Wir hoffen,

dass viele Schulklassen unser Angebot annehmen, am Vormittag in die Winterwelt zu kommen, um unter Anleitung fachkundiger TrainerInnen einen Unterricht der anderen Art zu erleben“, so Pichler. Siehe auch Seite 34.

letsgograz.at/eissport

Ganz im Zeichen der Gymnastik

Der Gruppenbewerb ist zugleich die Generalprobe für die WM 2022, die in Graz ausgetragen wird. Österreichs Team besteht nur aus ATG-Sportlerinnen.

Ammut ist Trumpf im Sportjahr-November! Vom 25. bis 27. 11. bildet der Raiffeisen-Sportpark den Rahmen der Austrian Open International der Ästhetischen Gruppengymnastik (Donnerstag bis Samstag) sowie der Staatsmeisterschaften der Rhythmischen Gymnastik am Samstag. „Es ist die Generalprobe für die WM in der Gruppengymnastik, die 2022 in Graz ausgetragen wird“, freut sich OK-Mitglied Viktoria Chanterie, die ehemalige Pri-

Hausherrin. Die Grazerin Julia Meder wird im Raiffeisen-Sportpark in beiden Bewerbungen antreten.

© ULRICH FASSBENDER



maballerina der Grazer Oper, auf die Veranstaltung.

Das österreichische Team besteht ausschließlich aus Sportlerinnen des ATG und wird auch von Chanterie trainiert. Heimisches Aushängeschild in

beiden Bewerbungen ist die achtfache Gruppen-Staatsmeisterin und dreifache WM-Teilnehmerin und dreifache WM-Teilnehmerin Julia Meder, auch Vorstandsmitglied des Sportjahr-Vereins Active City.

letsgograz.at/veranstaltungen

Sportmontag mit Strasser

Gleich drei „Grazer“-Sportmontage stehen im November auf dem Programm. Am 8. 11. ist Prävention sexualisierter Gewalt im Sport mit Psychotherapeutin Manuela M. Pfeffer und Sportpsychologin Petra Jopp das Thema, am 15. 11. erzählt der steirische Ultraradportler Christoph Strasser per Multimediavortrag, wie man sich immer wieder motiviert und aus Rückschlägen stärker herausgehen kann. Und am 29. 11. geht es schließlich beim Vortrag von Berg- und Skiführer Michael Larcher um den aktuellen Stand der praktischen Lawinenkunde und Rettungstechnik. Alle Informationen:

letsgograz.at/grazer-sportmontag

Organisatorin
Eva Sonnleitner
mit potenziellen Teilnehmerinnen an der Icechallenge 2023.



Weltmeisterin 2015 kommt zur Grazer Icechallenge

Vom 10. bis 14. November steht die zehnte Auflage des traditionellen Eislauf-Events ganz im Zeichen des 100-jährigen GEV-Bestehens.

Peter Siegmund für big@stadt.graz.at

Sie hat schon Tradition, die Icechallenge im Merkur Eisstadion, die im Jahr 2020 coronabedingt ausfallen musste. Auch heuer werden rund 320 TeilnehmerInnen aus 38 Nationen Graz für fünf Tage, nämlich vom 10. bis 14. November, zum Zentrum der internationalen Eiskunstlaufszene machen.

„Wir freuen uns, dass auch bei der zehnten Auflage wieder Top-

Stars zu uns kommen“, sagt Eva Sonnleitner, frühere österreichische Klasseläuferin und Organisatorin des Events. Mit Elizaveta Tuktamysheva aus Russland (Welt- und Europameisterin 2015, WM-Zweite 2021), Wakaba Higuchi aus Japan (Platz zwei bei der WM 2018) sowie Mikhail Kolyada, der mit dem russischen Team Silber bei den Olympischen Spielen 2018 holte, ist das Teilnehmerfeld

sportlich sensationell besetzt. Dass Corona noch lange nicht vorbei ist, weiß auch Eva Sonnleitner. „Natürlich ist es in Zeiten wie diesen eine besondere Herausforderung, einen so großen Wettbewerb durchzuführen – daher werden wir für die Teams auch eine ‚Bubble‘ schaffen.“

Die heurige Icechallenge steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens des Grazer Eislauf-

vereins (GEV). Nach den Nachwuchsberwerben zum Auftakt werden vom 12. bis 14. 11. sowohl ein Damen- und Herren- als auch ein Paarlauf- und Eistanzbewerb ausgetragen. Abgesagt werden musste aufgrund der steigenden Coronazahlen die abschließende Icegala, das Schaulaufen der SiegerInnen, mit einem geplanten MusicAct von Conchita Wurst.

icechallenge.at

MISSION 2021

► MACHEN SIE MIT!

Melden Sie sich unter letsgograz.at an und werden Sie eine/r von 2.021 BotschafterInnen des Sportjahres. Namen eintragen, Foto hochladen und, wenn man will, eine kurze Erklärung abgeben, warum man BotschafterIn werden will – fertig.

Graz 2021 – Das Sportjahr für alle

LET'S GO! GRAZ



Reflektiert. Siegfried Nagl zieht Bilanz über seine Zeit als oberster Repräsentant der Stadt. Er wünscht Graz für die Zukunft nur das Beste.

Meine Arbeit galt stets den Menschen

Der scheidende Bürgermeister Siegfried Nagl blickt zurück auf fast 24 Jahre politische Tätigkeit für die Stadt Graz.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Warum sind Sie in die Politik gegangen?

SIEGFRIED NAGL: Ich habe schon immer das Gefühl gehabt, dass Graz ein enormes Potenzial hat, das wir weder vor Ort noch international ausgeschöpft haben. Ich wollte mich einbringen mit meinen Ideen. Und das ist bis heute so geblieben. Das habe ich einfach vermisst, dass es so wenige Politikerinnen und Politiker gab, die konkrete Bilder von der Zukunft hatten. Natürlich hätte ich mir nie gedacht, dass ich längstdienender

Bürgermeister werde. Wobei die Betonung auf dienen liegt. Bürgermeister wissen wirklich, was 24/7 heißt. Viele Menschen fragen mich jetzt schon, wie sie mich denn künftig nennen sollen. Für meinen Vorgänger im Amt, Alfred Stingl, habe ich die Bezeichnung „Bürgermeister in Rufweite“ geschaffen. Ein solcher möchte ich in Zukunft auch sein. Ich werde stets für die Stadt Graz da sein, in welcher Form auch immer man mich braucht. Grundsätzlich bin ich glücklich, wenn Graz gelingt. Jede

Schlagzeile, dass etwas nicht gut läuft, hat mich stets betroffen gemacht. Und das wird wohl künftig auch so bleiben. Die Grazerinnen und Grazer haben mir 2003 Verantwortung übertragen. Diese habe ich bis heute mit bestem Wissen und Gewissen getragen. Das Dreieck Bürger, Politik, Verwaltung und die gute Zusammenarbeit waren mir ein Anliegen.

Wo haben Sie sich politisch positioniert?

SIEGFRIED NAGL: Stets in der Mitte und verbindend. Extremis-

mus – egal ob nach rechts oder links – habe ich stets abgelehnt. Es gibt da ein Zitat von Blaise Pascal, das mir dazu einfällt: „Wer die Mitte verliert, verliert die Menschlichkeit.“ Ich durfte als einer der wenigen nahezu alle politischen Konstellationen miterleben. Keine politische Partei hat recht, zu sagen, wir können es besser. Das zeigt sich erst im Tun.

Wie sieht Ihre persönliche Bilanz aus?

SIEGFRIED NAGL: Als Bürgermeister werde ich ordnungsge-

mäß vor der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats im November Bilanz legen. Diese sollen einzig die Grazerinnen und Grazer bewerten. Ich habe mich fünf Mal dieser Aufgabe gestellt, vier Mal bin ich mit meinem Team als Sieger aus der Wahl hervorgegangen. Beim fünften Mal wurden wir mit einem Abstand von 3.000 Stimmen zweitstärkste Kraft. Ich blicke voller Stolz auf dieses für mich prägende Vierteljahrhundert zurück und freue mich, was gemeinsam gelungen ist.

Worüber am meisten?

SIEGFRIED NAGL: Meine Arbeit galt immer der Zukunft der Menschen. Und wo leben Menschen gerne? In einer Stadt, in der Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen geboten werden, Versorgung und Infrastruktur stimmen, genügend Grünraum vorhanden ist, ebenso Kinder- und Seniorenbetreuung und die soziale Absicherung gewährleistet ist. Auch Kultur und Sport kommen in Graz nicht zu kurz. Das alles gefällt den Menschen, deshalb wollen sie hier leben.

Also müssen wir wohl einiges richtig gemacht haben. Mein Ziel war es immer, egal in welchem Teil der Stadt man zu Hause ist, dass man dort dieselben guten Lebensbedingungen vorfindet.

Ist die Politik denn ein undankbares Geschäft?

SIEGFRIED NAGL: Wer in die Politik geht, muss wissen, dass die Suche nach dem Konsens und dem Kompromiss viel Energie und Geduld erfordert. Es kommt da ein bekanntes Sprichwort zu tragen: „Jedem recht getan, ist eine

Kunst, die niemand kann.“ Aus folgenden drei Gründen habe ich meinen Beruf als Bürgermeister, der durchaus auch negative Seiten hat, immer gerne ausgeübt: Ideen und Träume können Realität werden. Durch die tägliche Begegnung mit Menschen bereichert man sein eigenes Leben enorm und entwickelt sich persönlich weiter. Und, was auch schön ist, man kann Menschen begleiten, wenn sie Großes vorhaben, aber auch dann helfen, wenn es ihnen nicht gut geht.

Fortsetzung >>



Abschied. Als längstgedienter Bürgermeister hinterlässt Siegfried Nagl nicht nur die Bürgermeisterkette im Rathaus, sondern auch viele erfolgreiche Spuren in der ganzen Stadt Graz.





◀ **Augartenbucht.** Die GrazerInnen haben eine neue Freizeitoase bekommen und endlich auch Zugang zur Mur. Die Augartenbucht ist nur eine Vision Nagls, die er als Bürgermeister zur Realität gemacht hat.



© STADT GRAZ/FISCHER (7)

▲ **BGM-Quartett.** Dieses seltene Foto gelang 2003. Vier Bürgermeister auf einen Blick: Siegfried Nagl, Alfred Stingl, Franz Hasiba und Alexander Götz (v. l.).



◀ **Rückkehr.** Siegfried Nagl ließ die vier Allegorien (Handel, Gewerbe, Wissenschaft und Kunst) wieder an die Rathausfassade zurückkehren.



▶ **Sportlich.** Nicht nur mit dem heurigen Sportjahr ist Nagl ein großer Wurf für Graz gelungen. Sein Credo lautet: Menschen bewegen!



© OCHORESOTTO

▲ **City of Design.** Am 16. März 2011 kam das Go aus Paris: Graz ist „City of Design“.



▲ **Handshake.** Der Händedruck mit Michail Gorbatschow stand gleich am Beginn der Amtszeit 2003.



◀ **Wirtschaft.** Nagl trat stets für einen starken Wirtschaftsstandort Graz ein. Hier bei der Mercedes-G-Präsentation 2018 mit den Magna- und Mercedes-Spitzen.



▶ **Ehrenring.** Menschenfür-Menschen-Gründer Karlheinz Böhm bekam 2003 den Ehrenring.

▶ **Neustadt.** Nicht jeder Bürgermeister kann von sich behaupten, in seiner Amtszeit neue Stadtteile entwickelt zu haben. Reininghaus und My Smart City sind Vorzeigeprojekte.



Rückblickend: Wie empfinden Sie das politische Klima in Graz?
SIEGFRIED NAGL: Wir hatten in Graz stets ein gutes politisches Klima – trotz der unterschiedlichen Ideologien und Meinungen konnten wir sehr viele Beschlüsse einstimmig fassen. Eine Begegnung auf Augenhöhe war stets möglich.

Was braucht es, um Bürgermeister zu sein?
SIEGFRIED NAGL: Wer dieses Amt bekleiden will, darf einerseits niemanden in der Stadt alleine lassen und muss andererseits den Blick stets auch auf das Übermorgen richten. Die oft egoistische Gesellschaft von heute muss alle Anstrengungen unternehmen, dass unsere Kinder und Enkelkinder in dieser Welt noch Chancen für ihr eigenes Leben vorfinden.

Was war besonders schmerzhaft am Ausgang der letzten Wahl?
SIEGFRIED NAGL: Persönlich besonders schmerzhaft für mich war, dass rund 105.000 Wahlberechtigte – aus welchen Gründen auch immer – nicht zur Wahl gegangen sind und damit nicht vom Wahl-

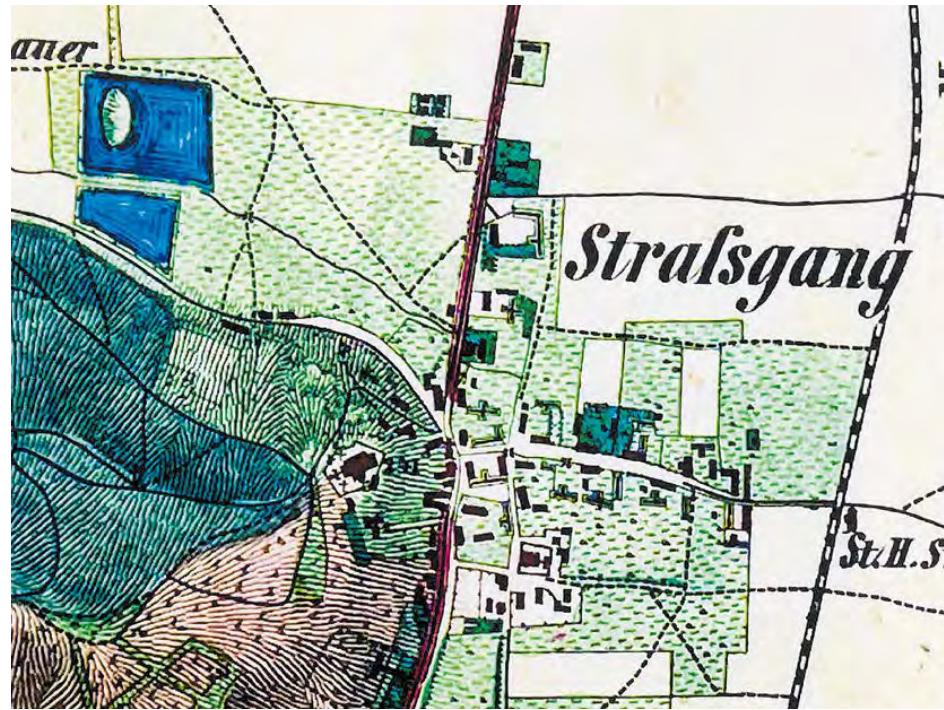
recht Gebrauch gemacht haben.
Was wünschen Sie Graz und den GrazerInnen für die Zukunft?
SIEGFRIED NAGL: Was ich den Menschen dieser Stadt für die Zukunft wünsche, ist ein respektvolles Miteinander, aus dem heraus Großes entstehen kann. Grazerin und Grazer zu sein ist ein Privileg. Was ich der Stadt noch wünsche? Die feste Überzeugung, dass die Zukunft gut sein wird und dass viele Menschen begreifen, dass sie durch ihr tägliches Vorbildsein der Jugend am meisten für ihr Leben mitgeben können. Ich

recht Gebrauch gemacht haben.
Was wünschen Sie Graz und den GrazerInnen für die Zukunft?
SIEGFRIED NAGL: Was ich den Menschen dieser Stadt für die Zukunft wünsche, ist ein respektvolles Miteinander, aus dem heraus Großes entstehen kann. Grazerin und Grazer zu sein ist ein Privileg. Was ich der Stadt noch wünsche? Die feste Überzeugung, dass die Zukunft gut sein wird und dass viele Menschen begreifen, dass sie durch ihr tägliches Vorbildsein der Jugend am meisten für ihr Leben mitgeben können. Ich

bin zutiefst dankbar, dass ich diese ganz großartige Stadt ins 21. Jahrhundert führen durfte. Den neuen politischen Verantwortlichen in Graz wünsche ich eine sichere Hand und Ausdauer, gute Ideen trotz Widerstands umzusetzen. Und eine gewisse Portion Humor braucht es mit Sicherheit auch. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und der städtischen Betriebe zolle ich Respekt für ihr Engagement. Sie sind innovativ und krisenfest, das haben sie nicht nur mir oft genug bewiesen. Danke dafür und alles Gute für die Zukunft.

ANZEIGE

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



◀ Blick von der Gradnerstraße auf die Pfarrkirche um 1930.

Grazer Tagespost.

Samstag den 31. Mai.

Der Brand in Straßgang.
 ern um die 4. Nachmittagsstunde von einem schweren Unglücke heimgesucht worden, durch die Unvorsichtigkeit eines Diensthofen, beim vulgo Beitel, eine Feuerüberbreitete und in kürzester Frist 14 Wohn- und viele Wirtschaftsgebäude, so wie te meistentheils auf den Feldern waren, und bei der herrschenden Trockenheit so konnte von dem Vieh und der Habe beinahe gar nichts gerettet werden.

▲ **Straßgang 1868 in der Landesaufnahme.** Altcoloriert, die rötliche Markierung zeigt Weinärten.

Straßgang brennt!

Kollektive Katastrophen prägen sich angeblich in das Langzeitgedächtnis von Generationen ein. Doch wer weiß als Grazer und besonders als Straßganger noch von dem, was im Dorf Straßgang vor 165 Jahren Schreckliches passiert ist?

Es war am Freitag, dem 30. Mai 1856 gegen vier Uhr nachmittags, als in der Mitte des Dorfes beim vulgo Beitel (oder Seni?) durch Unachtsamkeit ein folgenschweres Feuer entbrannte. Es wird berichtet, dass eine Bäuerin beim Fettauslassen dieses durch Überhitzung entzündete. Der Wind verbreitete die Flammen über das ganze Dorf. Auch die starke Trockenheit der letzten Zeit förderte die Feuersbrunst. 14 Wohn- und Wirtschaftsgebäude wurden zu Brandruinen. Auch die Rupertikirche, ein historisch inte-

ressanter Bau, der in die Frühzeit des lokalen Kirchenbaus zurückgeht, wurde schwer beschädigt. Die bäuerlichen Dorfbewohner arbeiteten meist am Feld und kamen zum Löschen und Retten zu spät. Vieh und Habe wurden vernichtet.

Bei den beschränkten Möglichkeiten jener Zeit war der Erfolg der Löscharbeiten begrenzt. Sowohl die zivilen als auch die militärischen Organisationen versuchten den Brand zu bekämpfen. Die Mannschaft des 6. Artillerieregiments und die k. k. Gendarmerie waren im Einsatz. Ein Soldat konnte in die Rupertikirche eindringen und ermöglichte so die Rettung des Altarbildes. Wie groß dort der Schaden war, zeigte, dass eine Glocke schmolz und eine andere herabstürzte. Der Kirchturm ging damals verloren.

Hätte der Lehrer nicht die brennende hölzerne Dachrinne des Stalls vom Stiegenwirt heruntergerissen, so wären womöglich der Pfarrhof und die geistlich und kunsthistorisch wertvolle Pfarrkirche am Kirchhügel zu Schaden gekommen. Im Dorfzentrum blieb einzig die Weberkeusche in der heutigen Aribonenstraße vom Feuer verschont. Erst gegen acht Uhr abends waren die letzten Glutnester gelöscht.

Solidarität und Spenden

Wie groß der Schaden und die weit sichtbare Rauchsäule waren, zeigte der schnelle Besuch hochgestellter Persönlichkeiten. Der kaiserliche Statthalter Michael Graf Strassoldo-Graffenberg und der Corpskommandant Friedrich Fürst von und zu Liechtenstein waren die prominentesten. Diese und viele andere besuchten die

Brandstätte und organisierten die Hilfsaktionen. Am zweiten Tag nach der Katastrophe besuchte auch der Altlandeshauptmann Ignaz Maria Graf Attems Straßgang und spendete 200 Gulden. Einen aktuellen Landeshauptmann gab es damals nicht.

Schon am nächsten Tag begann eine Spendensammlung über die Büros der „Grazer Zeitung“ und der „Grazer Tagespost“. Die „Tagespost“ veröffentlichte über zwei Monate die Spendenlisten. Einerseits gab es bekannte Grazer, die hohe Geldspenden gaben, andererseits waren es die vielen Kleinspender, die letztlich eine beachtliche Spendensumme zusammenbrachten. Mancher Spender wollte anonym bleiben, andere legten auf die Nennung von Namen und Titel Wert. So spendete ein „B. S.“ den geringen Betrag von einem Gulden und 12 Kreuzer, aber auch etwas Leibwäsche. Michael Dirndorfer spendete gleich nach dem Unglück einen Wagen mit Brot, das berichtete der „Ischler Fremden Salon“. Fünf Tage nach dem Brand gab es im Meran-Garten (auf der Neutorbastei westlich des Tores) ein Musikfest mit Gartenbeleuchtung zugunsten der Straßganger. Ob die Annonce, dass der Literat

J. M. Roquyerol sein „poetisches Gedichtbändchen“ zugunsten der Straßganger verteuerte, wirklich Hilfsbereitschaft oder nur Eigenwerbung war, kann heute nicht beurteilt werden.

Ein anderes, ein Neu-Straßgang

Erst 1850 kam es zur Bildung der Gemeinde Straßgang-Webling. 1.859 Bewohner gab es damals hier. Der Bürgermeister war Mathias Jandl, ein Bauer aus Webling. Von den anderen 17 Gemeindefunktionären waren sieben aus Straßgang, neun aus Webling und einer aus Hart. Zwischen Straßgang und dem südwestlichsten Teil der Stadt Graz

lagen damals rund 6 km offenes Gelände fast ohne Gebäude.

Mit öffentlicher und privater Hilfe wurde in der Folge ein neues Straßgang errichtet. Die Häuser hatten ein standardisiertes Aussehen und waren zum Schutz vor weiteren Bränden auseinandergerückt. In der Literatur werden die Häuser als ländliche Spätbiedermeierhöfe bezeichnet. Einzelne Gehöfte wurden um Distanz zu gewinnen in Richtung der heutigen Gradnerstraße abseits der Dorfmitte errichtet. Eine Ableitung des Katzelbachs versorgte dort das Vieh und womöglich auch die Bewohner mit Wasser. Ein Teil der damals benötigten

Ziegel stammte aus dem Lehm-boden vom Gelände der späteren Fisch- und Badeteiche. Vor 1856 war Straßgang größtenteils entlang der Hauptstraße (Tobelbader Straße, nun Kärntner Straße) gebaut. Der Wiederaufbau schuf ein großflächiges Dorf, besonders in Richtung Osten. Vermutlich führte der Stolz über das wiedererrichtete Dorf dazu, dass 1883 Kaiser Franz Joseph Straßgang besuchte.

Wie zu befürchten war, gab es auch vor dem Brand von 1856 noch andere Katastrophen in Straßgang, so 1680, 1682 und 1713 die Pest. Schon 1829 war das nahe gelegene Seiersberg abgebrannt.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
 Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



Straßgang an der Köflacher Bahn um 1925. Östlich des Dorfes gab es weithin keine Bauten.

HINTER DEN KULISSEN – TEIL 1

Großes Theater um Judy Garland

Das Theaterstück „Garland“ feiert im Schauspielhaus Graz seine Uraufführung. Für die BIG hob sich der Vorhang bereits vor der Premiere. Auftakt der Reihe „Hinter den Kulissen der Bühnen Graz“.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Und Action. Lasst mal gucken ...“ Regisseurin Anita Vulesica lehnt sich zurück. Heute ist die letzte Szene von „Garland“ dran. Geprobt wird im Redoutensaal des Schauspielhauses, da dieser den Bühnenmaßen sehr nahekommt. Ein sensibler, emotionsreicher Raum. Denn was bei der Vorstellung so einfach aussieht, ist harte Arbeit und geht weit über das Textlernen hinaus. Jede Bewegung, jeder Blick, jede Stimmnuance wird detailliert geprobt.

Der Text hat Vulesica, die für ihre Inszenierung von „dritte republik (eine vermessung)“ im letzten Herbst am Schauspielhaus Graz für den Nestroy-Theaterpreis nominiert ist, in den Bann gezogen. Da waren sofort Bilder im Kopf, die sie mit dem Team zum Leben erweckt. Der Mix ist durchaus brisant: eine ländliche Komödie, eine Klimatragedie, ein Roadmovie, eine Zauberer-von-

Oz-Posse. Vieles im Stück erinnert an jenes Musical, das Judy Garland 1939 weltberühmt machte: die Farm, das Mädchen Dorothy, das die Welt retten möchte, die destruktive Kraft der Drogen... Dennoch: „Man geht nicht depressiv, sondern im besten Fall berührt raus“, so die Regisseurin.

Hightech trifft Handwerk

Das karge Bühnenbild ist der perfekte Rahmen für die Szenerie. Produziert wurde es in den Bühnenwerkstätten in Messendorf. Auf rund 5.600 m² befinden sich Planungsabteilung, Bildhauerei, Malerei, Schlosserei, Tapeziererei und Tischlerei, für Topqualität und höchste Sicherheit bürgt ein 21-köpfiges Handwerkerteam. Die Arbeiten begannen in der spielfreien Zeit im Juli, als Vorlage diente ein CAD-Modell. Fast alle Teile wurden in Leichtbauweise gefertigt, sind rasch auf- und abbaubar und passen kompakt in ei-

nen Lkw. Damit alles klappt, sind Bühnenbildner Frank Holldack und Produktionsbetreuer Jörg Frank in regem Austausch. Die beiden sind beim Bühnenaufbau sowie auch bei Technik- und Beleuchtungsproben dabei, so kann rasch nachjustiert werden.

Seit 2004 sind die Werkstätten in die art + event Theaterservice Graz GmbH ausgegliedert. Heißt, für Graz-Produktionen ist man im Bieterpool, rund ein Umsatzdrittel kommt aus externen Aufträgen. Heuer war man u. a. Teil der West Side Story in Mörbisch, auch von den Salzburger Festspielen wird man gerne und oft angefragt.

Wahre Fundgrube

Im Werkstättenlager stapeln sich 120 Jahre Bühnengeschichte. Stühle, Tische, Säulen, Tierfiguren ... Die Sammlung umfasst ca. 5.000 Exponate, die man mieten kann. Auch Führungen werden angeboten: **Tel. 0316 8008-7111**

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
3 x 2 Tickets für Garland am 17. 11., 19.30 Uhr im Haus Eins (KW „Garland“). Schreiben Sie bis 11. 11. an Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. an: **big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 39. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

► **Tragische Diva.**
Evamaria Salcher als Tankstellenbesitzerin „Judy“ auf der Suche nach ihrer verlorenen Tochter.



© STADT GRAZ/FISCHER (5), LUPI SPUMA (1), KARELLY, LAMPRECHT (3)

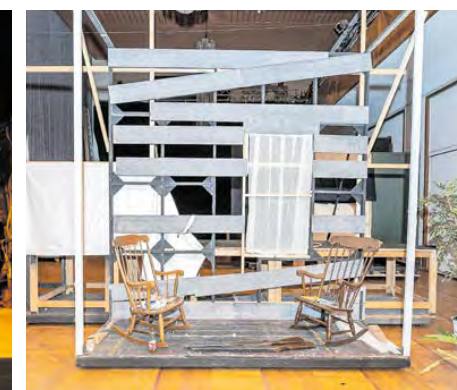


DAS SCHAUSPIELHAUS

- **DIE ERÖFFNUNG**
9. Sept. 1776 als „Landständisches Theater“ am Freiheitsplatz, Architekt: Josef Hueber.
- **DER BRAND**
Brannte am 25. Dez. 1823 bis auf die spätklassizistische Fassade und die tragenden Mauern nieder; Wiedereröffnung: 4. Okt. 1825, Architekt: Peter von Nobile.
- **DIE MODERNISIERUNG**
1952 Schließung und Generalsanierung; Wiedereröffnung: 14. März 1964, Architekt: Franz Klammer. Heute ist das Haus eines der renommiertesten Sprechtheater Österreichs.

schauspielhaus-graz.com

► **Theater-Roadmovie.**
Lukas Walcher, Katrija Lehmann und Frieder Langenberger (v. l.) in Action.



◀ **Nachher – vorher.**
Bild Mitte: Die „Farm“ fährt mit den AkteurlInnen (Beatrice Frey, Rudi Widerhofer, Katrija Lehmann, v. l.) aus der Versenkung – eine gewichtstechnische Herausforderung. Rechts: das Pendant auf der Probebühne.



◀ **Herr der Farben.**
Theatermaler Mustafa Oguzhan beim sorgfältigen Besprühen der Hintergrundkulisse.

GARLAND

► **THEATERSTÜCK**
von Svenja Viola Bungarten nach einem Film von Salvatore Brandt; eine Mischung aus ländlicher Komödie, Klimatragedie, Zauberer-von-Oz-Posse, Theater-Roadmovie; Regie: Anita Vulesica; Uraufführung im Schauspielhaus Graz; Premiere: 6. November; weitere Termine und Infos zum Stück siehe Link unten

► **SCHAUSPIELHAUS AKTIV**
Spielsamstag: 13. November Schauklub: 22. Dezember Theaterdialog: 22. Dezember empfohlen ab 14 Jahren, Theaterpädagogik: Marcus Streibl-Harms

schauspielhaus-graz.com/garland
Ticketzentrum: 0316 8000

► **Mit viel Liebe am Werk.**
Tapeziererin Laura Mandler bringt mit zwei weiteren Kolleginnen Frauenpower in das Werkstattenteam.



► **Reicher Objektfundus.** 5.000 Exponate erzählen 120 Jahre Theatergeschichte.

► **Alles im Griff.**
Jörg Frank betreut die Garland-Produktion in den Werkstätten von art + event. Das Faszinierende für den Architekten: „Das temporäre Bauen, bei dem man rasch ein Ergebnis sieht.“ Hier mit einem Dekohügel, der die öde, staubtrockene Landschaft symbolisiert.



© BIRGIT KRAULFUSS

Da „Garland“ in Graz uraufgeführt wird, dürfen wir ganz nah am Stück sein. Das ist schön, denn es gibt noch keinen Vergleich.

Anita Vulesica, Regie



© LEX KARELLY

Unsere Arbeit ist ein kreativer Austausch von Assoziationen. Bis der Entwurf steht, wird der Kosmos der Möglichkeiten abgeklopft.

Frank Holldack, Bühnenbild & Video

„Totenvogel“: Langlebe der Waldkauz

Als „Totenvogel“ wurde er von abergläubischen Menschen lange Zeit gefürchtet und sogar verfolgt. Dabei ist der Waldkauz als häufigste heimische Eule als hervorragender Mäusejäger nützlich – und nebenbei ein höchst faszinierender Vogel.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

EULEN IN GRAZ: BRUTVÖGEL & GÄSTE

Der Allrounder: Waldkauz

Da er in Laub- und Mischwäldern ebenso vorkommt wie in Parkanlagen, Alleen und in Städten, ist der Waldkauz die häufigste Eulenart Österreichs. Der rund 40 Zentimeter große Kauz kommt auch in Graz vor und brütet hier.

Der Spezialist: Uhu

Österreichs größte Eulenart, der Uhu, ist ebenfalls in Graz als Brutvogel verzeichnet. Er liebt es eher felsig.

Die seltenen Graz-Gäste

Sechs weitere Eulenarten wurden laut Naturschutzbeauftragtem Wolfgang Windisch in den vergangenen Jahrzehnten als Gäste in Graz nachgewiesen: Die Palette reicht von „Winzlingen“ wie Sperlingskauz, Zwergohreule und Steinkauz über mittelgroße Vertreter wie Schleiereule und Waldohreule bis hin zum stattlichen Habichtskauz. Gemeinsam ist allen der lautlose Flug durch den Bau sowie die Anordnung der Federn und der drehbare Kopf. Alle sind wichtige Glieder im Ökosystem.

allerheiligen, Allerseelen und davor vor allem für die jüngere Generation Halloween: Die vergangenen Tage hatten für viele Menschen mit Totengedenken zu tun. Wie sehr die Beschäftigung mit dem Jenseits auch von Aberglauben geprägt war, bekam vor allem ein Vogel lange völlig schuldlos am eigenen Leib schmerzlich zu spüren: der Waldkauz. Weil er den Lichtern der Totenwachen folgte, um dort die angelockten Nachtfalter zu jagen und das „Ku Witt“ oder „Ki-witt“ des Weibchens als „Komm mit“-Lockruf des Todes interpretiert wurde, stellte man dem harmlosen Kauz nach und nagelte getötete „Totenvögel“ zur Abschreckung an Hauswände.

Davon sind wir mittlerweile zum Glück schon eine Zeit lang entfernt – es gibt aber noch Menschen, die beim Ruf des Käuzchens zusammensucken. Völlig zu Unrecht, wie auch Susanne Schreiner von BirdLife Austria bestätigt: „Der Waldkauz ist die weitestverbreitete Eulenart

Österreichs und kann viele Lebensräume besiedeln. Er brütet sogar in der Stadt, wenn er entsprechende Nistmöglichkeiten wie Spechthöhlen oder ausgefaulte Astlöcher vorfindet.“ Auch in Graz ist der Vogel häufig anzutreffen. Die Paare bleiben als Standvogel das ganze Jahr über und oft sogar zeitlebens im selben Revier.

Von Nestling zum Ästling

Wie alle Eulenarten kann der Waldkauz lautlos fliegen und erbeutet so vor allem Mäuse. Die Küken wachsen schnell heran und verlassen dann oft die Bruthöhle, um als „Ästlinge“ mit hellgrauem Dunenkleid und dunklen Knopfaugen auf dem Ast zu sitzen. Wohlmeinende Tierfreunde versuchen die Tiere mitunter zu „retten“

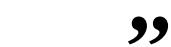
– wovor Schreiner warnt: „Die Jungen werden weiter von den Eltern gefüttert und brauchen keine menschliche Hilfe, die sie im Gegenteil sogar gefährdet!“



Die meisten in Graz gesichteten Eulenarten sind seltene Gäste.

Wolfgang Windisch, Naturschutzbeauftragter Graz

beauftragter Wolfgang Windisch. Einige andere Arten sind seltene Gäste (siehe links).



Ein Waldkauz-Paar bleibt oft zeitlebens in ein und demselben Revier.

Susanne Schreiner, BirdLife Austria

Ästling. Noch flugunfähige Waldkäuze turnen als „Ästlinge“ im Geäst. Sie brauchen keine Hilfe!



© ADOBE STOCK (6), WOLFGANG WINDISCH (1)

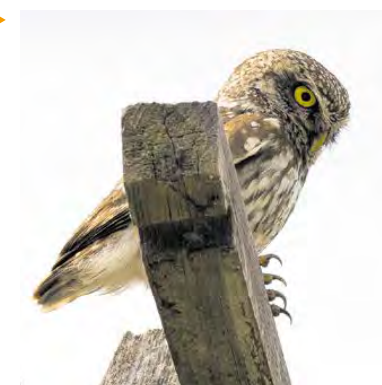


Kuckuck! Nein, Scherz – ich bin's, der Waldkauz: Astlöcher dienen oft als Bruthöhlen.



Nestling. In der Bruthöhle wachsen die Jungkäuze rasch heran.

Kleiner Gast. Der tagaktive Steinkauz wird in Graz als seltener Besucher gesichtet.



Großer Brüter. Der Uhu, größte Eulenart unserer Breiten, ist in Graz als Brutvogel heimisch.



Mahlzeit! Mäuse zählen zur Hauptnahrung von Waldkäuzen, die lange als „Totenvogel“ verfolgt wurden.

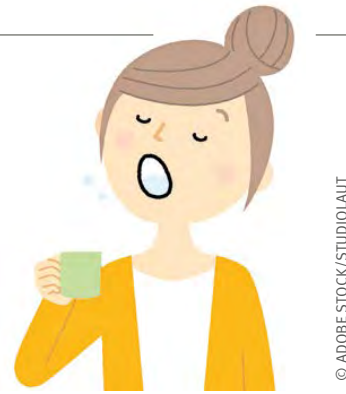


Akrobat schön. Den lautlosen Flug teilt der Waldkauz – hier auf einem Friedhof – mit anderen Eulenarten.



Die SteirerInnen gurgeln jetzt gegen das Coronavirus

Die Infektionszahlen steigen leider im ganzen Land stark an, daher werden die Maßnahmen strenger. Neu sind die PCR-Gurgeltests, die zu Hause durchgeführt werden können.



© ADOBE STOCK/STUDIO1AUT

Die Antigen-Wohnzimmer-Tests werden ab Montag, 8. November abgeschafft und durch die weitaus genaueren PCR-Gurgeltests ersetzt. Das neue Angebot können nicht nur alle SteirerInnen, sondern auch Personen nützen, die sich in unserem Bundesland aufhalten. Die Voraussetzungen für die Gurgeltests sind eine Onlineregistrierung sowie ein mobiles Endgerät, zum Beispiel ein Smartphone für die Ergebnisübermittlung. Genaue Beschreibungen und Videoanleitungen finden Sie auf der Webseite test.zmdx.at.

1. Online registrieren
Registrieren Sie sich auf dieser Website: test.zmdx.at

2. Tests abholen
Holen Sie die PCR-Gurgeltests in einer der steirischen Apotheken ab. Sie müssen in der Apotheke die Abholbestätigung auf Ihrem mobilen Endgerät (z.B. Smartphone) vorweisen. Pro Person stehen für einen Zeitraum von 30 Tagen 8 PCR-Gurgeltests, ausgegeben in einer Stückelung von 2 mal 4 Tests, zur Verfügung. Nicht abgeholte Tests verfallen. Nach Ablauf der 30

Tage können Sie weitere 8 PCR-Gurgeltests (2 x 4 Tests) abholen.

3. Gurgeln mit Videoaufzeichnung
Gurgeln Sie zu Hause nach Anleitung und laden Sie eine Videoaufzeichnung Ihres Gurgeltests hoch. Zur Eintragung eines negativen Testergebnisses in den Grünen Pass ist das Hochladen der Videoaufzeichnung des Gurgelprozesses notwendig. Negative Testergebnisse sind für 72 Stunden ab Hochladen des Videos gültig.

4. Test abgeben
Geben Sie das Proberöhrchen

in den Retourbeutel und werfen Sie diesen in der Originalverpackung in eine Abgabebbox in der Apotheke oder in einem steirischen Spar-Markt ein.

5. Ergebnis erhalten
Innerhalb von 24 Stunden erhalten Sie per SMS einen Link, über den Sie Ihr Testergebnis downloaden können.

Die Anleitungen zum Testen finden Sie unter test.zmdx.at. Alle Ausgabe- und Abgabestandorte finden Sie unter testen.steiermark.at

ANZEIGE

OMNi BIOTIC®

Immun-Power für Groß & Klein

OMNi-BIOTIC® IMMUND + OMNi-BIOTIC® Pro-Vi 5:
Natürliche Bakterien plus Immun-Vitamin D

Mit einem natürlich im Mundraum vorkommenden Bakterienstamm und Vitamin D

Vitamin D trägt bei Kindern und Erwachsenen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Die Lebens- und Verträglichkeit der Bakterien wird bis zum Mindesthaltbarkeitsdatum garantiert.

30 Lutschtabletten mit Erdbeer-Geschmack

Wissenschaftlich geprüft

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH www.omni-biotic.com

Wissen bedeutet Vorsprung

Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung bietet Kreativen und Start-ups die Möglichkeit, kostenlos an (Online-)Kursen teilzunehmen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Wer kennt das nicht: Man ist ganz in seinem Metier versunken, kennt sich darin perfekt aus und wird dann mit rechtlichen Dingen, Finanzangelegenheiten oder Social-Media-Aktivitäten konfrontiert: „Wir haben gemerkt, dass viele Unternehmerinnen und Unternehmer Problemstellungen in ähnlichen Bereichen haben – von der Anmeldung eines Patents über Bilanzierung bis hin zur Bekanntmachung des eigenen Business“, erzählen Angelika Mitteregger und Karin Hojak-Talaber von der städtischen Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung. Aus diesem Bedarf heraus entstanden die Gründungsacademy und die Kompetenzwerkstatt. Während sich Erstere, organisiert von Angelika Mitteregger, mit ihrem Angebot an Start-ups und JungunternehmerInnen richtet, ist die Kompetenzwerkstatt Anlaufstel-

le für Themen und Fragestellungen, die in der Kreativwirtschaft häufig auftauchen. Beide eint, dass man die offerierten Workshops kostenlos besuchen kann. In Coronazeiten finden sie natürlich vorwiegend online statt. Die Bühne für Präsenzveranstaltungen bildet der mit modernster Technik ausgestattete „Lendhafen“ der Wirtschaftsabteilung im Parterre am Mariahilferplatz. „Wir holen Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Bereichen ins Boot. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können auch ihre eigenen Fragen einbringen. Generell versuchen wir aber, ein breites Themenspektrum abzudecken,“ erzählt Hojak-Talaber.

Buntes Angebot & Vernetzung
Einig sind sich die Kolleginnen darin: „Je bunter der Strauß an Angeboten, desto mehr profitieren alle davon. Auch Vernetzung spielt eine große Rolle.“ Das kos-

© STADT GRAZ/FISCHER



Engagiert. Angelika Mitteregger (l.) und Karin Hojak-Talaber möchten praxisnah und möglichst breit Wissen vermitteln.

tenlose Angebot wird begeistert angenommen. So erzählt etwa Valerie Böckel, Leiterin der App-Entwicklung bei axtesys – software & design: „Wenn man nach einem Workshop voller Tatendrang mit viel neuem Wissen und tollen Erkenntnissen hinausgeht, dann ist das eine wahre Bereicherung.“ Cornelia Riegelnegg hat sich mit ihrem Unternehmen „Natierrlich“ auf Ergänzungsfut-

ter für Hunde spezialisiert. Vom Format der Gründungsacademy schwärmt sie: „Ich habe schon an mehreren Workshops teilgenommen, bei denen ich immer relevante und praktische Infos für mein Start-up mitnehmen konnte. Was ich auch als sehr wertvoll empfinde, ist, dass man so viele unterschiedliche Gründerinnen und Gründer kennenlernt, mit denen man sich austauschen kann.“

TERMINE

► KOMPETENZWERKSTATT

#Finanzen, 23. November, 14. Dezember, 10.30 bis 12.30 Uhr, online; Experte: René Thaller, FH Campus 02.

#Recht, 24. November, 2. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr, in der Speis am Mariahilferplatz; Experte: Rainer Beck, Anwaltskanzlei Beck.

#Social Media & Campaigning, ab 23. November (16-stündiger Kurs, Termine werden abgestimmt), 13 bis 17 Uhr, im Lendhafen; Experte: Thomas Huber, Crunchtime.

► GRÜNDUNGSACADEMY

Der nächste Workshop „Datenreiche Zukunft für Start-ups – Wir klären die Do's und Dont's mit KI“ findet am 7. Dez. online statt. Auch 2022 werden wieder Workshops angeboten.

Für weitere Infos und Anmeldung: wirtschaft.graz.at



Der Workshop ‚Social Media & Campaigning‘ hat Theorie und Praxis optimal vereint.

Valerie Böckel,
axtesys – software & design



Was ich als sehr wertvoll empfinde ist, dass man sich untereinander austauschen kann.

Cornelia Riegelnegg,
Natierrlich, Ergänzungsfuttermittel



Graz gedenkt seines Helden

Anlässlich der Gedenkfeierlichkeiten zum 51. Todestag von Motorsportlegende Jochen Rindt kamen Familienmitglieder und ehemalige Rennsportkollegen nach Graz zum Dreiklang: Platzeinweihung, Wirtschaftssymposium und Festakt.

Vielen jüngeren Grazerinnen und Grazerinnen sagt der Name Jochen Rindt heute vielleicht nicht mehr viel. Doch wenn sie ihre Eltern oder Großeltern fragen, dann werden deren Augen vermutlich strahlen, denn Rindt war ein besonders hell leuchtender Stern am Motorsport-himmel. Und er hat seine Jugend in Graz bei seinen Großeltern am Ruckerlberg verbracht. Geboren wurde Karl Jochen Rindt am 18. April 1942 in Mainz. Seine Eltern besaßen in Mainz-Neustadt eine

Gewürzmühle und kamen im Zweiten Weltkrieg 1943 bei einem Luftangriff ums Leben. Das war auch der Grund, warum Rindt nach Graz kam. Daran wie auch an viele schöne gemeinsame Momente erinnerten sich Anfang Oktober Familienmitglieder, FreundInnen und Rennsportkollegen.

Ehre und Anerkennung
Anlass waren die Feierlichkeiten zum 51. Todestag der Formel-1-Legende, die 1970 viel zu früh beim Training zum Grand

Prix in Monza verunglückte und posthum zum Formel-1-Weltmeister gekürt wurde. Unter anderen trugen sich Gattin Nina und Tochter Natascha ins Goldene Buch der Stadt ein und wohnten der Einweihung eines Platzes im neu entstehenden Stadtteil Reininghaus bei, der den Namen ihres verstorbenen Mannes bzw. Vaters trägt. Auch Rindts Halbbruder Uwe Eisleben war extra aus Deutschland angereist, ebenso der dreifache Weltmeister Sir Jackie Stewart, ein ganz enger

Freund von Jochen Rindt. Selbst der langjährige Formel-1-Chef Bernie Ecclestone bestieg den Privatjet, um den Feierlichkeiten in Graz beizuwohnen, die neben einem hochrangig besetzten Wirtschaftssymposium zum Thema „Automotive & Sicherheit“ in der Aula der Alten Universität auch die Eröffnung der Ausstellung „Jochen Rindt, Mythos, Graz“ im Graz Museum beinhalteten. FIA-Boss Jean Todt und Außenwerber Jean-François Decaux taten es ihm gleich: Zu Ehren der Rennsport-



◀ **Wartehaus.** So viel Prominenz unter einem Dach erlebt wohl kaum ein Wartehäuschen wie jenes am neuen Jochen-Rindt-Platz im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten.

◀ **Himmelblau.** Was für ein Auto: Rindts Ford GT40, der im GrazMuseum ausgestellt ist.



◀ **Bernie.** Ein Mann, der aus der Formel 1 nicht wegzudenken ist, auch wenn er sich als deren Chef bereits im Ruhestand befindet: Bernie Ecclestone.

◀ **Familie.** Witwe Nina (l.) und Tochter Natascha Rindt mit ihrer zehnjährigen Tochter Sofia bei der Einweihung des Platzes, der nun den Namen des Gatten, Vaters und Opas trägt.

legende Jochen Rindt kam man gerne in die steirische Landeshauptstadt. Beim Fachsimpeln mit Stadtrat Kurt Hohensinner erinnerte sich Red-Bull-Motorsportchef Helmut Marko schmunzelnd zurück: „Begonnen hat unsere Bekanntschaft im Mopedalter, so mit 16 Jahren. Jochen ging schon damals immer ans Limit, er wollte stets der Beste sein. In unserer Grazer Zeit haben wir an den Wochenenden das Partyleben der Stadt in vollen Zügen genossen. Jochen war der Popstar des Motorsports.“

Das kann Uwe Eisleben, Rindts Halbbruder, der heute mit seiner Frau in Deutschland lebt, nur bestätigen: „Jochen war ein großzügiger und generöser Mensch. Angst war für ihn nie ein Thema.“

Stolz und Erinnerung
Tochter Natascha war überwältigt von der großen Verehrung, die ihrem Vater heute noch in Graz entgegengebracht wird. Erinnerungen an ihn hat sie jedoch leider keine mehr: „Ich war erst zwei Jahre alt.“



Wirtschaftssymposium. Hochkarätig besetzt mit Moderator Walter Zipser, Unternehmer Richard Mille, Sir Jackie Stewart, AVL-Motorsportchefin Ellen Lohr, FIA-Präsident Jean Todt, Red-Bull-Motorsportchef Helmut Marko und KOM-Abteilungsleiter Max Mazelle (v. l.).

ANZEIGE



Sicher,
bequem,
ökologisch

Fernwärme Saubere Wärmeversorgung für die Stadt Graz

- Sicher** – die Grazer Fernwärme steht Ihnen 365 Tage im Jahr verlässlich zur Verfügung
- Bequem** – einfach aufdrehen und jederzeit wohlige Wärme zuhause genießen
- Ökologisch** – Wärme aus ökologisch nachhaltigen Energiequellen

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.energie-graz.at



ENERGIE GRAZ

Kein Tabu

Anlässlich des Tags der seelischen Gesundheit (9. Oktober) betonte Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer: „Wir brauchen ein Klima, in dem man offen über dieses Thema sprechen kann. Wie man bei einem gebrochenen Fuß eine Behandlung braucht, ist das auch bei psychischen Problemen nötig.“ Das städtische Angebot ist vielfältig und niederschwellig.



Informiert. Stadtrat Robert Krotzer suchte vor Ort das Gespräch.

© STADT GRAZ/FISCHER



Bunt. Viel Raum für Kreativität bietet nun die VS Murfeld.

Für die Kinder

„Beste Bildungschancen für unsere Kinder ist unser Ziel“, erklärte der zuständige Stadtrat Kurt Hohensinner bei der Eröffnung des Ausbaus der Volksschule Murfeld. Rund 5,6 Millionen Euro wurden insgesamt investiert.

Auch die VS Ferdinandum, die älteste Musikschule Österreichs, erstrahlt nun in neuem Glanz.

Tempo 30/50

Da staunten die AutofahrerInnen nicht schlecht: Zum Start der Aktion „#temporunter“ verteilte Verkehrsstadträtin Elke Kahr kleine Give-aways an der Grazer Bahnhofskreuzung. Damit soll für das Thema Verkehrssicherheit und die Einhaltung der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten geworben werden. Die Reaktionen waren auch durch die Bank positiv.



Persönlich. Bei der Tempo-30-Verteilaktion half StRin Elke Kahr mit.

© STADT GRAZ/FISCHER



Neo-Finanzchef

Zwei Monate hat sich Stefan Tschikof in seine Aufgabe als Finanzdirektor eingearbeitet. Nun wurde er von Bgm. Siegfried Nagl (l.) und Bgm.-Stv. Mario Eustaccio (r.) sowie Präsidiar-Vorständin Verena Ennemoser offiziell begrüßt.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Sieger I. Janik Lenhard, Konstantin Fischerauer und Florian Lenhard (v. l.) erhielten den Umweltpreis 2021 aus den Händen von StRin Judith Schwentner (r.) und SOS-Kinderdorf-Süd-GF Heidi Fuchs.

Frische Ideen bringen frischen Wind

Der diesjährige Umweltpreis der Stadt Graz richtete sich erstmals an Kinder und Jugendliche mit dem Aufruf: *Eure Ideen für die Zukunft!*

Der diesjährige Umweltpreis der Stadt Graz richtete sich erstmals an Kinder und Jugendliche und wurde heuer in Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf ausgerufen. Forschen, tüfteln, um die Ecke denken – ob im technischen Umfeld oder grünen Revier –, der Umweltpreis 2021 stand

ganz unter dem Motto: Eure Ideen für die Zukunft. Mit 4,500 Euro ist der Preis dotiert, der an nachhaltige, kreative und innovative Projekte ging, die unsere Zukunft in den Bereichen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz nachhaltig gestalten sollen. Die beiden ersten Plätze erhielten 1.000 Euro. Den verbleibenden

fünf wurden jeweils 500 Euro überreicht. Insgesamt 21 Projekte landeten auf dem Tisch einer fünfköpfigen Jury, unterstützt von der Grazer Kinderbürgermeisterin Lucia Havrilova. Die feierliche Preisverleihung ging Anfang Oktober im Schauspielhaus über die Bühne – als eine ganz besondere Premiere.



SiegerInnen II. Die Climate Action Group – BG GIBS war mit ihrem Projekt „Climate Action“ erfolgreich. Stadträtin Judith Schwentner (M.) gratulierte.

© STADT GRAZ/FISCHER



Große Ehre

Den unzähligen Ehrenamtlichen der Stadt Graz kann gar nicht oft genug für ihren Einsatz gedankt werden. Das findet Sozialstadtrat Kurt Hohensinner (r.). Gemeinsam mit Edi Hamedl, dem Gründer des Grazer Männernotrufs, ebenfalls ein ehrenamtlicher Verein, unterstrich Hohensinner kürzlich den unschätzbaren Wert des Ehrenamts für die Stadt.

© KK



Duckland II

Die Ausstellung „Duckland“ war bereits auf den Kasematten ein voller Erfolg. Nun sind die humorvollen Darstellungen von Künstler Florian Satzinger (M.) im Grazer Orpheum zu sehen. Bühnen-GF Bernhard Rinner (l.) und Kulturstadtrat Günter Riegler freuen sich, dass die Schau so gut ankommt. Die Ausstellung läuft noch bis 20. Jänner und ist Dienstag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr sowie vor Veranstaltungen zu besichtigen.

EuroSkills: Medaillenregen für Grazerinnen

Einmal Gold, einmal Silber und der Best of Nation Award: Das Ergebnis der Grazer Teilnehmerinnen bei den EuroSkills 2021 kann sich sehen lassen.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

© EUROSILLS (3)



Gold goes to ... Laura Tschiltsch fällt ihrer Teampartnerin Christina Strauß in die Arme. Momente wie diese machten die EuroSkills ganz besonders.

Für mich ist es noch immer ein bisschen unfassbar, ich habe einfach überhaupt nicht damit gerechnet.“ Auch einige Wochen nach der EM der Berufe, den EuroSkills, ist Lisa Reiningger noch begeistert. Gemeinsam mit Jasmin Grandtner hat das Grazerinnen-Team sein Können im Skill „Unternehmertum“ bewiesen und die Silbermedaille nach Hause geholt. „Es war eine einmalige Erfahrung und eine super Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Mit einigen

Teilnehmern aus anderen Nationen haben wir nach wie vor Kontakt“, schwärmt die 20-jährige

”

Die EuroSkills waren eine einmalige Erfahrung! Der Aufwand davor ist es auf jeden Fall wert.

Lisa Reiningger, Silber in „Entrepreneurship“

Absolventin der BHAK Grazbachgasse, die derzeit mit ihrem Justudium beschäftigt ist.

Erfahrung fürs Leben

Die wohl emotionalste Darbietung auf der Bühne gaben die Grazerin Laura Tschiltsch und ihre Teamkollegin Christina Strauß aus St. Nikolai im Sausal. Und das zu Recht: Die beiden holten sich nicht nur Gold in „Modetechnologie“, sondern auch den Best of Nation Award. Mit einem Mantel inspiriert von dem Film „Cruella“ konnte das Team die Jury überzeugen. „Im Nachhinein ist das noch mal viel cooler, man realisiert den Sieg erst später. Allein

der Teamgeist bei den EuroSkills ist eine geniale Erfahrung. Man kann sich selbst herausfordern, mit anderen messen und dabei Spaß haben“, so Tschiltsch, Absolventin der Modeschule Graz. Im Februar steht für die 21-jährige Lehramtsstudentin die Meisterprüfung an. Denn in Zukunft möchte sie sich jedenfalls im Modegewerbe selbstständig machen. „Der Traum ist, einmal davon zu leben.“ Nach dieser Leistung stehen die Zeichen dafür wohl gut. [graz.at/cityofskills](https://www.graz.at/cityofskills)



Silber. Die Grazerinnen Lisa Reiningger und Jasmin Grandtner (v. l.) holten sich Silber in „Unternehmertum“.



Bissfest: die steirischen MedaillengewinnerInnen, in der Mitte Laura Tschiltsch, Christina Strauß und Lisa Reiningger (v. l.).

Neues „Historisches aus Graz“

Endlich ist es so weit: Graz-Historiker und BIG-Autor Professor Karl Albrecht Kubinzky präsentierte den dritten Teil seiner Buchserie „Historisches aus Graz“.

Seine große Fangemeinde hat schon sehnsüchtig darauf gewartet. Nach Band II im Jahre 2016 liegt ab sofort der Nachfolger von „Historisches aus Graz“ druckfrisch (Preis: 28 Euro) auf dem Ladentisch. Unser langjähriger unermüdlicher und ehrenamtlicher BIG-Autor, Graz-Historiker Karl Albrecht Kubinzky, war wieder fleißig: 50 Beiträge über das alte Graz, die hier in unserem Stadt-Medium BIG erschienen sind, hat „Karel“, wie wir unser Redaktionsmitglied liebevoll nennen dürfen, zusammengetra-

gen, um sie zwischen zwei Buchdeckeln als Band III zu präsentieren. Natürlich dürfen dabei die vielen historischen Bilder aus der eigenen Sammlung nicht fehlen: Ansichtskarten, Fotos, historische Darstellungen, Schilder, Tafeln ... Ein unendlicher Schatz an Zeugnissen längst vergangener Tage in der Stadt Graz lässt die LeserInnen erneut schmunzeln und in Erinnerungen schwelgen. Und falls Sie einmal eine BIG-Ausgabe und damit Kubinzkys Beitrag verpasst haben: In Band III finden Sie ihn gewiss.

© FOTO FISCHER



Aller guten Dinge ... sind drei. Karl A. Kubinzky präsentierte den BIG-Band III mit Bgm. Siegfried Nagl und Leykam-Chef Wolfgang Hölzl (v. l.).

BIG BONUS



GEWINNSPIEL

Historisches aus Graz. Geschichte & Geschichten, 3. Teil der Buchserie, erschienen bei Leykam. BIG-LeserInnen können drei handsignierte Exemplare gewinnen.* Schreiben Sie bis 12. 11. (KW „Historisches“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 39. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ANZEIGE

WANN DARF MEINE KAUTION EINBEHALTEN WERDEN?

[graz.at/wohinfo-kaution](https://www.graz.at/wohinfo-kaution)

Antworten auf Ihre Fragen zum Thema Wohnen erhalten Sie bei der Wohninformationsstelle der Stadt Graz.



Bezahlte Anzeige | Foto: Adobe-Stock © by-studio



GRAZ

ABFALL TRENNEN: WIE? WO? WANN?
holding-graz.at/abfall

GRAZ HOLDING

Dank der Graz Abfall App weiß ich ganz genau, welcher Abfall in welche Tonne gehört.

Weitere Funktionen: Termine der Müllabfuhr mit Erinnerungsfunktion, Infos zu Abfall-Sammelstellen inkl. Öffnungszeiten und Ortsangaben, Tipps zur Abfallvermeidung und vieles mehr.

Jetzt App gratis downloaden!

GRAZ

RESTMÜLL

SAUBER TRENNEN: WIE? WO? WANN?

79 einstimmig



Stadtsenat

Beschlüsse vom 14., 22. und 29. Oktober (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SANIERUNG

Im Jahr 2017 wurde mit den notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Grazer Dom begonnen. Die Innenrenovierung des Abschnitts 2021 umfasst nun unter anderem die Oberflächensanierung der Wände und Gewölbe, die Restaurierung der Fresken, Bilder, Altäre und des Inventars der Seitenkapellen. Um die Erhaltung des Kulturguts für künftige Generationen sicherzustellen, wurde einem Förderbeitrag in Höhe von 200.000 Euro zugestimmt.

ANTEILSERHÖHUNG

Die Stadt Graz ist seit 2011 als „UNESCO City of Design“ Mitglied des internationalen „UNESCO Creative Cities Netzwerks“ von derzeit 246 Städten – in der Disziplin Design sind 40 Städte vertreten. Die Netzwerkgesellschaft Creative Industries Styria (CIS) fungiert dabei als Kompetenzzentrum für Design und als internationale Vernetzungspartnerin. Zwischen Stadt und Land (Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft als Muttergesellschaft der CIS) wurde parallel zu einer Anteilserhöhung auch eine Erhöhung der städtischen Zuzahlung an die CIS um 250.000 Euro vereinbart. Da-

von wurde heuer anteilmäßig der Halbjahreswert in der Höhe von 125.000 Euro als Basisförderung an die CIS angewiesen.

UNFÄLLEN VORBEUGEN

Schon während der ersten Lockdownphase 2020 wurden achtmal mehr Trampoline verkauft als in den Jahren zuvor. An den Geräten passieren österreichweit genauso viele Kinderunfälle wie auf allen anderen Spielplatzgeräten zusammen. Mit dem Projekt „Spaß am Trampolin – aber sicher!“ wird das Österreichische Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter nun mit 9.890 Euro unterstützt. Im Zuge einer Kooperation des Vereins „Große schützen Kleine“, des Indoor-Trampolinparks „Flip Lab Graz Center West“ und der Stadt Graz sollen an zehn Grazer Volksschulen jeweils die 3. und 4. Klassen, rund 900 Kinder, deren Eltern und die jeweiligen PädagogInnen an dem Projekt teilnehmen.

SPORT

Im Rahmen des Sportjahres 2021 wurden elf verschiedene Sportinstitutionen für Veranstaltungen – darunter der „Tag des Sports“, die Akrobatik am Hauptplatz und „Let’s Play Cricket“ – mit ins-

gesamt 103.827 Euro unterstützt. Zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebs wurden 18 verschiedenen Sportinstitutionen wie etwa dem ASVÖ Steiermark und dem UBSC Graz Subventionen in der Höhe von 256.998 Euro bewilligt.

BEGABTENSTIPENDIEN

Seit Jahren fördert die Stadt Graz besonders begabte StudentInnen der Universität für Musik und darstellende Kunst durch Stipendien. Nach dem Vorschlag der Universität werden für das Jahr 2021 sechs Studierende dafür empfohlen und bekommen von der Stadt Graz ein Begabtenstipendium von jeweils 500 Euro – insgesamt 3.000 Euro.

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Fachhochschule Campus 02 suchte um eine Wissenschaftsförderung für das Projekt „Nichtfinanzielle Berichterstattung – eine vergleichende Darstellung des Umsetzungsstandes der EU-Richtlinie 2014/95/EU anhand ausgewählter Unternehmen der 27 EU-Mitgliedstaaten“ an. Der Förderung in der Höhe von insgesamt 29.999 Euro wurde stattgegeben.

RADFAHRKURSE

Mit der Förderung von 10.000 Euro

können Grazer SchülerInnen ab der 5. Schulstufe nun kostenlos an professionell durchgeführten Radfahrkursen teilnehmen. Damit leistet die Stadt Graz einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit der Jugendlichen. Denn durch die professionellen Kurse in weiterführenden Schulen, können die Jugendlichen ihr bereits erworbenes Mobilitätswissen festigen und verbessern. Findet nach der 4. Schulstufe kein Radfahrtraining statt, wird das Erlernete schnell wieder vergessen. Um die Sicherheit der Jugendlichen zu gewährleisten ist es daher essentiell einen weiterführenden Kurs zu absolvieren.

Wir trauern um

Senatsrat i.R. DI Gerald Maurer

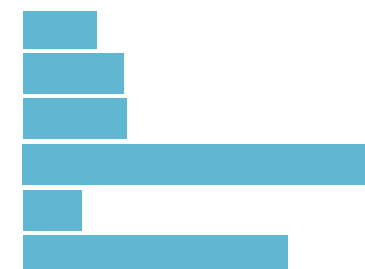
13. Februar 1957 bis 22. Oktober 2021

Bereits 1986 nahm der studierte Bauingenieur seine Arbeit für die Stadt Graz im Straßen- und Brückenbauamt auf, war später Sekretär von Vizebürgermeister Peter Weinmeister und danach von Stadtrat Franz Josel, bevor er 1999 zum Leiter des Kanalbauamts bestellt wurde. Im Februar 2020 wurde er in den Ruhestand versetzt. Als Tourenführer verbrachte der leidenschaftliche Bergsteiger, Kletterer und Skiläufer gern Zeit im alpinen Gelände. Ein tragischer Bergunfall setzte dem am 30. Juli ein Ende. Von seinen schweren Verletzungen sollte er sich nicht mehr erholen. Die Stadt Graz wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

ANTRÄGE



Wirtschaft und Umwelt	€ 188.810
Vereinsförderungen/Projekte	€ 257.726
Soziales und Gesundheit	€ 263.878
Sport	€ 919.370
Bildung	€ 150.031
Kultur und Wissenschaft	€ 675.219





Ein Winter wie damals. Bis in die 1960er-Jahre wurde auf dem Platz vor der Landesturnhalle eisgelaufen. Heuer erlebt Graz ein Revival.

WAS IST LOS?

FLUGPLAN – SEIT 3. NOVEMBER

DER SONNE ENTGEGEN

Alle, die es im Winter in wärmere Gefilde zieht, können vom Flughafen Graz abheben. Seit 3. November wird nämlich Gran Canaria, die drittgrößte der Kanarischen Inseln, wöchentlich durch die Corendon Airlines angefliegen. flughafen-graz.at

TRÜFFELFEST – BIS 6. NOVEMBER

© GTG/SCHIFFER



SCHWARZES GOLD

Der int. Trüffelmarkt öffnet heute ein letztes Mal seine Pforten: 10.30 bis 18.30 Uhr im Paradeishof. genusshauptstadt.at

WILDBRETMÄRKTE – 13. NOVEMBER SOWIE 4. UND 18. DEZEMBER

VOM WALD IN DEN MUND

Wildbret-Fans kommen auf der Murinsel Graz auf ihre Rechnung, wenn die steirische Landesjägerschaft saisonale Köstlichkeiten von Gams über Rotwild bis zum Wildschwein anbietet. Dazu gibt's Chutneys und pikante eingelegte Köstlichkeiten. Umrahmt werden die Wildbretmärkte von steirischen Jagdhornbläsern. Jeweils von 8 bis 12.30 Uhr. Alle Infos: murinselgraz.at

GIFTMÜLLEXPRESS – BIS 2. DEZEMBER

© HOLDING GRAZ



NICHT FÜR DIE TONNE

Problemstoffe bis 2. 12. im Giftmüllexpress abgeben, danach bei den Sammelstellen. Infos: holding-graz.at/giftmuell

WINTERWELT NEU – 26. November bis 30. Jänner

Im Stadtpark bricht die Eiszeit an

Die Grazer Winterwelt zieht um. Ab 26. November können sich alle Schlittschuhfans am Areal vor der Landesturnhalle aufs Glatteis begeben.

Im 16. Jahr ihres Bestehens siedelt die Grazer Winterwelt vom Karmeliterplatz in den Stadtpark. Coole Sache, denn damit fällt der aufwendige Aufbau weg und man spart Wasser und Energiekosten. Außerdem bietet sich die Möglichkeit, die rund 500 m³ Abrieb in einer eigenen Wanne zu sammeln und wiederzuverwenden. Doch das Wichtigste: Den GrazerInnen steht nun doppelt so viel Platz zur Verfügung: 2.000 m² zum Schlittschuhlaufen und eine 30 mal 15 Meter große Eisfläche, die man mieten kann (s. Info rechts).

Unverändert geblieben sind jedoch die Preise: 1,50 Euro für Kinder; 3,50 Euro für Jugendliche; 5,50 Euro ab 17 Jahren; für Sozial-Card-BezieherInnen gibt's einen Sonderpreis, das Ausleihen der Ausrüstung ist für diese kostenlos. Sämtliche Infos online unter: grazerwinterwelt.at

EISKALTES VERGNÜGEN

► EISLAUFPLATZ

Die große Fläche ist tgl. von 9 bis 19 Uhr geöffnet (inkl. Schlittschuhverleih).

► EISHOCKEY & CO.

Die kleine Eisfläche ist zu mieten (Eishockey, Eistock, Weihnachtsfeier ...).

► EISCAFÉ

Cooler Aussichten mit Heißgetränken und mehr.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

3 Family-Tickets gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 12. 11. (KW „Winterwelt“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 39. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

HEIMWEGTELEFON

Begleitung auf Draht

Freitag, Samstag und vor Feiertagen steht den NachtschwärmerInnen wieder das Heimwegtelefon der Stadt Graz zur Verfügung. Wer zwischen 22 und 3 Uhr früh die Nummer 0316 872-2277 wählt, wird von einem speziell geschulten Mitglied der Ordnungswache telefonisch nach Hause begleitet. Dieses Service

hebt das Sicherheitsgefühl und hat sich so bewährt, dass sich bereits fünf weitere österreichische Städte angeschlossen haben. Und wer sich die Heimweg-App aufs Handy lädt, hat per Knopfdruck die direkte Verbindung zur Ordnungswache.

Tel. 0316 872-2277, sicherheit.graz.at

FÜR IMMER JUNG

SeniorInnenmesse verschoben

Die Messe „Für immer jung“, die von 20. bis 21. November in der Halle A des Messe Congress Graz allen Junggebliebenen und ihren Angehörigen Informationen rund um Vorsorge, aktive Lebensgestaltung und Gesundheit

sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geboten hätte, muss aufgrund der steigenden Coronazahlen leider abgesagt werden und wird im kommenden Jahr nachgeholt.

mcg.at/events/fuer-immer-jung

© STADTBIBLIOTHEK GRAZ



Für Leseratten.

Ein Gutschein für eine Jahresmitgliedschaft in der Stadtbibliothek macht immer Freude.

WEIHNACHTSAKTION STADTBIBLIOTHEK

Erlesene Geschenksidee

Das Christkind fliegt auf Bücher. Deshalb hat sich die Stadtbibliothek eine Geschenkaktion ausgedacht: Wer bis Weihnachten einen Jahresmitgliedschaftsgutschein um 15 Euro kauft, bekommt diesen in einem liebevoll per Hand gefertigten Kuvert überreicht und kann sich zudem ein Geschenkbuch aussuchen. Auch der Veranstaltungsherbst in der Stadtbibliothek treibt's bunt (s. rechts). Anmeldung: stadtbibliothek.graz.at

VERANSTALTUNGSTIPPS

► SPIELOSOPHIE

Philosophieren mit Kindern: 18. Nov., 16 Uhr, Stadtbibliothek (SB) Süd (6–10 J.)

► SPRACHERLEBEN

Was tue ich mit meinen Sprachen und wo? 8. Nov., 16 Uhr, SB Nord (ab 12 J.)

► LIEBE IST ...

Workshop zu Akzeptanz, Vielfalt und mehr: 10. Nov., 9 Uhr, SB Süd (ab 13 J.)

SEITENWEISE MIT ... – Roswitha Müller

© STADT GRAZ/FISCHER



Geheimtipp. Roswitha Müller auf der idyllischen Lendplatzl-Dachterrasse.

BUCH TIPP

Die Leiterin des Integrationsreferats stellt den Roman „Die Anomalie“ von Hervé Le Tellier vor – eine unwahrscheinliche Geschichte, äußerst glaubwürdig erzählt.

Auf den ersten Blick ist die Rahmenhandlung eine banale: Im März 2021 sitzen Menschen mit unterschiedlichen Schicksalen gemeinsam in einer Boeing 787, die sie von Paris nach New York bringt. Die Maschine gerät in einen elektromagnetischen Wirbelsturm und droht abzustürzen. Doch die Landung glückt. So weit, so unspektakulär. Wenn nicht drei Monate später die gleiche Maschine mit derselben Crew und denselben Passagieren erneut in New York landen würde.

Aus eins mach zwei

Da ist der Architekt André und seine Geliebte, der Auftragskiller Blake, der Afropop-Sänger Slimboy, der französische Schriftsteller Victor Miesel ...

Sie alle sind nun mit ihrem doppelten Ich konfrontiert. Wie sie damit umgehen und wie irritiert und zugleich hilflos die Politik und die Gesellschaft auf das Phänomen reagieren, wird im Buch realistisch und sehr unterhaltsam beschrieben. Eine faszinierende Geschichte, aus der sich viele philosophische Fragestellungen ableiten.

Literatur pur

Da ich viel unterwegs bin, bin ich ein großer Hörbuchfan. So habe ich die ganze Welt der Geschichten immer bei mir. Zu Hause greife ich aber lieber zum Buch. Biografische Romane wie „Joseph Fouché“ von Stefan Zweig oder der geniale Briefwechsel der Familie Mann haben es mir besonders angetan.

BIG BONUS



► GEWINNSPIEL

Das Buch „Die Anomalie“ von Hervé Le Tellier kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 12. November (Kennwort „Die Anomalie“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 39. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

SUPERVISION – 11. und 23. November Reden hilft

Ehrenamt ist in Graz unverzichtbar, es stärkt die Lebensqualität und den sozialen Zusammenhalt. Um den Ehrenamtlichen durch die persönliche Reflexion und den gemeinsamen Austausch Entlastung zu bieten, lädt das Integrationsreferat zur kostenlosen Supervision am 11. Nov. (16 bis 17.45 Uhr) und 23. Nov. (17 bis 18.45 Uhr) ins ABI space, Keesgasse 6. Anmeldung bis spätestens zum Vortag:

engagiert@stadt.graz.at
graz.at/ehrenamt

KÄLTETELEFON Anrufen hilft

Der Winter ist für Obdachlose besonders hart. Hilfe bietet das Kältetelefon, das ab Mitte November täglich von 18 bis 24 Uhr besetzt ist. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen nehmen nach dem Anruf aufmerksamer PassantInnen Kontakt mit den Obdachlosen auf, versorgen sie mit Tee, Decke und Schlafsack oder bringen sie zu Notschlafstellen.

Kältetelefon: 0676 880 15 8111,
caritas-steiermark.at/kaeltetelefon

GRIPPEIMPFAKTION – bis 28. Jänner Vorbeugen hilft

Die Grippeimpfaktion der Stadt Graz ist angelaufen. Je nach Alter stehen vier Impfstoffe zur Verfügung (solange der Vorrat reicht); Erwachsene bis zum 65. Lj. zahlen 17 Euro, ab dem 65. Lj. 26 Euro, die Impfung für Kinder bis zum vollendeten 15. Lj. ist kostenlos. Bitte E-Card und wenn vorhanden Impfpass mitbringen! Online-Terminbuchung: graz.at/impfen

GLEICHBEHANDLUNG Die Vielfalt im Jahreskreis

Der Kalender der Vielfalt gibt spannende Ein- und Ausblicke auf die Fülle von Aktionstagen im Jahr.

Den Valentinstag oder Muttertag kennt jede/r. Wenige aber wissen, dass der 20. Juni der Weltflüchtlingstag ist, der 8. August den Katzen gehört oder dass wir in einer Woche den Weltnettigkeitstag begehen. Um die Vielfalt der Aktionstage im Jahr aufzuzeigen, hat die Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Graz in Kooperation mit Studierenden der WU Wien einen dekorativen Stehkalender herausgebracht, den es auch zu gewinnen gibt (siehe BIG Bonus rechts).



© STADT GRAZ/FISCHER
Seitenweise. Ein ganzes Jahr voller spannender Aktionstage.

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
Wir verlosen 20 „Kalender der Vielfalt“. * Schreiben Sie bis 19. 11. (KW „Vielfalt“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 39. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR DIE ÖFFIS Klimaticket & bim4two

Beim Klimaticketkauf werden unverbrauchte Jahreskarten-Monate refundiert. Und es gilt eine Karte für zwei.

Dem „Klimaticket Österreich“, das mit 26. Oktober eingeführt wurde, soll mit 1. Jänner 2022 das „Klimaticket Steiermark“ folgen: ein attraktives Angebot, das auch für bisherige NutzerInnen der vergünstigten Jahreskarte Graz interessant ist. Der Umstieg wird durch einen Beschluss der Grazer Stadtregierung mittels „Soft-Storno“ ermöglicht: Wer seine geförderte Jahreskarte Graz zurückgibt (möglich im Service Center der Graz Linien) und stattdessen ein Klimaticket löst, bekommt die noch nicht konsumierten Jahreskarten-Monate abzüglich der anteiligen Förderung ohne Bearbeitungskosten nach den Tarifbestimmungen des Verkehrsverbundes Steiermark rückerstattet.

Ein Ticket, zwei Fahrgäste
Bis 31. März haben die Graz Linien, der Verkehrsverbund Steiermark und die Stadt Graz wieder das bim4two-Angebot für die Öffi-Fahrgäste: Personen mit einer übertragbaren oder personalisierten (Halb-)Jahreskarte der Zone 101 können in der Straßenbahn, im Bus und im Zug eine zweite Person gratis mitnehmen. Dieses Anbot gilt auch für Fahrgäste mit einem Klimaticket in der Zone 101 (auch auf den Nachtbuslinien) wochentags ab 18.30 Uhr sowie sonn- und feiertags ganztägig.
holding-graz.at/linien

ABFALLVERMEIDUNG – 20. und 28. November Themenwoche

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) hat das Ziel, das Bewusstsein der Menschen in puncto Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling zu stärken. Vereine, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Gruppen oder Einzelpersonen, die mit einer Aktion mitmachen möchten, können sich über die Umweltamts-Webseite anmelden (s. Link). Auch die Stadt setzt viele Maßnahmen um wie etwa den „Back-Cup“ oder „GRAZrepariert“, es gibt einen Leitfaden zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen etc. Anlässlich der Themenwoche werden die einzelnen Erfolgsprojekte vorgestellt:

facebook.com/UmweltinGraz
umwelt.graz.at

© ISTOCK/MONKEYBUSINESSIMAGES



FAMILY+ Wir treffen uns

Das „Family+ im JUZ Eggenlend“ in der Starhemberggasse 32 ist ein neuer Ort zum Kennenlernen und FreundInnen-Treffen, zum Reden, Lernen und Spielen. Neben regelmäßigen Terminen mit der Ärztin inklusive Tipps zu Pflege und Entwicklung des Kindes kann man sich von Sozialarbeiterinnen beraten lassen, man findet Unterstützung bei logopädischen Problemen, es gibt Eltern-Kind-Treffs und vieles andere mehr. Infos:

Tel. 0316 872-4684,
graz.at/familie

LED-GRABKERZEN Kein Restmüll

Elektrische LED-Grablichter gehören aufgrund ihrer Entzündungsgefahr nicht in den Restmüll! Sie enthalten Batterien mit gefährlichen Schwermetallen und sind als Elektroaltgeräte zu entsorgen. Kostenlose Abgabemöglichkeiten: Holding-Recyclingcenter 2 (Sturzgasse 8), Zentralfeuerwache Lendplatz, Feuerwache Dietrichsteinplatz, Zentrale Sammelstelle (Neufeldweg 219) und beim Giftmüllexpress. Termine:

umwelt.graz.at

© RAMI AL-ZAYAT/UNSPLASH



ADVENTKRANZBINDEN – 23. und 24. November Adventbote aus dem Leechwald

Es duftet nach Reisig, Kiefernzapfen, Moos und mehr, wenn in der Waldschule Graz am 23. und 24. 11. Adventkränze gebunden werden. Das „Material“ dafür wird zuvor gemeinsam im Leechwald gesammelt. Kosten: je nach Größe des Kranzes zwischen 20 und 30 Euro, Bastelutensilien gibt's vor Ort. Bitte Schere mitbringen und unbedingt feste Schuhe anziehen! Treffpunkt: Waldschule, Hilmteichstraße 108, 15 Uhr. Rasch online anmelden, es gibt nur mehr wenige Plätze! Zwei BIG-LeserInnen sind gratis mit dabei (siehe BIG-Bonus).

book.venuzle.at/waldschule-graz/courses

© BFW GRAZ



TIERRETTUNG Neue Nummer

Ein Reh droht im Pool des Einfamilienhauses zu ertrinken, ein Igel steckt in einem Zaun fest, eine Katze wagt sich nicht mehr vom Dach ... In Fällen wie diesen rückt die Tierrettung der Berufsfeuerwehr Graz rund um die Uhr aus. Im Zuge der Umstellung der Telefonanlagen in der Zentralfeuerwache hat sich die Rufnummer geändert:

Tel. 0316 72 58 88,
feuerwehr.graz.at

© ADOBE STOCK/SP4764



Schmuckstück. Die Waldschule Graz lädt Jung und Alt zum gemeinsamen „Kranzbinden“.

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
2 Tickets für das Adventkranzbinden am 23. 11. in der Waldschule Graz.* Schreiben Sie bis 12. 11. (KW „Adventkranz“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 39. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

TIER(SCHUTZ)ECKE

Wenn Haustiere verkühlt sind



Alle unsere Haustiere können sich, wie wir Menschen auch, verkühlen“, sagt Klaus Hejny vom Veterinärmanagement im Gesundheitsamt der Stadt Graz. Eine gute Beobachtungsgabe der TierhalterInnen ist also erforderlich, um Anzeichen zu erkennen. „Ein durch Kälte zitternder Hund oder ein vereistes Fell sollten ein Warnsignal sein. Ein Heimtier, das den ganzen Tag in einer beheizten Wohnung verbringt und nur für einen kurzen Spaziergang der Kälte ausgesetzt ist, wird nicht be-

sonders abgehärtet sein“, betont der Experte. Somit sei es nicht verwunderlich, wenn bei langen Aufenthalten in der Kälte oder bei „Ausflügen“ in eisige Gewässer die körperliche Anpassungsfähigkeit überfordert ist. Dementsprechend wichtig sei es, den Organismus der Tiere langsam an die sinkenden Temperaturen zu gewöhnen.

TRINKBRUNNEN & WASSERLEITUNGEN Frostsicher durch die kalte Jahreszeit

Die 120 Trinkbrunnen im Stadtgebiet sind bereits im Winterschlaf: In den vergangenen Tagen wurden die Wasserleitungen abgedreht und es wurden die Brunnen mit dem

bereits bekannten Wintermantel verhüllt. Wenn sich die Temperaturen an der Null-Grad-Grenze bewegen, sind auch die privaten Anlagen – besonders im Garten – gefährdet. Deshalb gilt: Wasserleitungen, die nicht gebraucht werden, absperren und entleeren. Das Wasserventil geöffnet lassen! Türen und Fenster etwa von Kellern abdichten und gebrochene Scheiben ersetzen.

Bei Leitungsschäden im Haus, also nach dem Wasserzähler, hilft ein Installationsunternehmen. Bei Schäden an Anschlussleitungen oder an der Wasserzähleranlage hilft die Wasserwirtschaft der Holding Graz. Informationen unter:

Tel. 0316 872-7272



© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER

Gut behütet. Wenn es kalt wird, müssen Trinkbrunnen und Leitungen geschützt werden.

© ELIAS HOLZKNECHT/RED BULL CONTENT POOL



Kletterprofi. Kilian Fischhuber nimmt mit auf eine Reise ins sibirische Hinterland.

MOUNTAINFILM — 9. bis 13. November Der Berg(film) ruft!

In ferne Welten und auf höchste Berge entführt das Mountainfilm Festival fünf Tage lang im Congress Graz und im Schubertkino. Mit neuesten Produktionen aus dem Berg- und Naturfilm. Am 12. November ist Kilian Fischhuber, fünffacher Weltcup-Sieger im Bouldern mit dem Multimediovortrag „Terra Incognita – The Siberian Project“ zu

Gast. Und Skyrunner Christian Stangl berichtet von seinem Projekt „Sea to Summit“, für das er seinen vierten Eintrag ins „Guinness-Buch der Rekorde“ erhielt. Am 13. November werden Gewinnerfilme in vier Kategorien ausgezeichnet und der begehrte „Grand Prix Graz“ vergeben. Programm und Tickets: mountainfilm.com

© WERNER GOTTLIEB/EN GARDE



Aktivismus. Die Ausstellung radelt durch Graz und die Zeit, vorbei an Rad-Demos wie dieser in den 70ern.

GRAZ MUSEUM — 12. November 2021 bis 31. Juli 2022 Hätte, hätte Fahrradkette ...

Eine neue Ausstellung im Graz Museum erkundet die „Fahrradstadt Graz“.

Fahrräder sind in Graz omnipräsent, sie prägen die Stadt beinahe beiläufig. Die Größe der Stadt, ihre Topografie wie auch die klimatischen Verhältnisse sind für den Radverkehr nahezu ideal. Graz verfügt über eine lange Radtradition und gegenwärtig über eine lebendige, bunte und

dynamische Fahrradszene. Doch was macht die „Fahrradstadt Graz“ überhaupt aus und was fehlt ihr bislang noch? Die Ausstellung „Hätte, hätte Fahrradkette“ zeigt die enge Symbiose, die Graz mit dem modernen Fahrrad seit dessen Erfindung Ende des 19. Jahrhunderts einge-

BÜHNEN GRAZ Kulturgenuss um 1 Euro

Studierende unter 27 Jahren aufgepasst: Im November geht es um nur einen Euro ins Schauspielhaus, die Oper Graz und das Next Liberty!

Die Aktion ist im Schauspielhaus gültig auf alle Vorstellungen im Haus 1, ausgenommen Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Im Next Liberty gibt es das Stück „Iason“

zu sehen. Und in der Oper Graz wartet großes italienisches Musiktheater wie Giuseppe Verdis „Die Macht des Schicksals“ oder „La Bohème“ von Giacomo Puccini. Einfach beim Kauf eines Tickets den gültigen Studierendenausweis zeigen oder online unter www.ticketzentrum.at den Vorteilscode „studieren“ einlösen. buehnen-graz.com

© LEX KARELLY



Gruselstück. „Der letzte Mensch“ nach Mary Shelley. Am 12. November im Schauspielhaus.

FOTOGALERIE — bis 26. November Natascha Reiterer

In der aktuellen Ausstellung „Spur“ setzt sich die Ortweinschul-Absolventin Natascha Reiterer mit dem Phänomen der Erinnerung auseinander. Die Künstlerin erforscht die fotografische Abbildbarkeit von Gedächtnis- und Kindheitsbildern in einem experimentellen Zugang. Zu sehen in der Fotogalerie im Rathaus, 2. Stock. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 15 bis 18 Uhr.

kulturvermittlung.org

© NATASCHA REITERER



© CATALIN BETZ



Junges Kino. Bunt und schräg ist der australische Film „H steht für Happiness“. Für Kinder ab neun Jahren.

KINDERFILMFESTIVAL — 20. bis 29. November Großes Kino für kleine Leute

Film ab! Nach einem Jahr Pause startet das internationale Kinderfilmfestival in der Steiermark wieder durch – mit mehr Filmen, mehr Standorten und an noch mehr Tagen.

Viele Flugmeilen haben die Filme hinter sich, die ihren Weg aus Australien und Italien, Dänemark oder Frankreich zum 13. Kinderfilmfestival gefunden haben. Zehn Tage lang bieten diese ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren in fünf steirischen Kinos. Schauplatz in Graz ist das KIZ Royal Kino. Die Besonderheit: Neun der 13 Filme sind in der Originalfassung zu sehen

und werden live im Kino deutsch eingesprochen. Für die Kleinsten gibt es außerdem ein animiertes Kurzfilmprogramm, bei dem die Bilder für sich sprechen. Eröffnet wird das Festival in Graz am 20. November um 15 Uhr mit dem niederländischen Film „Jackie und Oopjen“ bei freiem Eintritt. Kartenreservierungen und Infos: **Tel. 0650 714 72 80, kinderfilmfestival.at/steiermark**

© UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM/LACKNER



MIETKOSTENFREIE TAGE Miete sparen im Heimatsaal

Zur Förderung der Grazer Kulturszene werden auf Initiative des Kulturamtes ab sofort jährlich 30 mietkostenfreie Veranstaltungstage im Heimatsaal des Volks-

kundemuseums vergeben. KünstlerInnen mit Graz-Bezug können beim Kulturamt um die Förderung ansuchen. Reservierungen unter: joanneum-to-rent.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN
Prosit! Zum Abschluss der Führung von Falter-Ego-GF Gabriele Blaschitz (4. v. l.) durch die Stadtweingärten erhoben die begeisterten TeilnehmerInnen ihr Glas auf die BIG. Weitere GewinnerInnen wurden per E-Mail verständigt.



© PRIVAT

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

WAS IST LOS?

LADIES AND GENTLEMEN

— bis 30. Oktober 2022

NEUE GALERIE GRAZ

Von den 1960er-Jahren bis heute gibt die Ausstellung Einblicke in internationale Feminismus- und Genderdiskurse anhand der Sammlung der Neuen Galerie Graz. museum-joanneum.at

INTAKT 2021

— 4. bis 7. November

INKLUSIVES FESTIVAL

Der Verein IKS präsentiert noch am 6. und 7. November das inklusive Tanz-, Theater- und Kulturfestival mit Performances von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung: ob Kindertheater im FRida & freD, Tanztheater im Schauspielhaus oder Dokumentarfilm im Theater am Ortweinplatz. intakt-festival.at

STYRIAN SOUNDS

— 18. bis 20. November

PPC

Das Festival der steirischen Popkultur zeigt auch dieses Jahr drei Tage lang eine umfassende Werkschau der regionalen Musikszene. Mit Acts wie Onk Lou, Cari Cari, My Ugly Clementine u.v.m. styriansounds.at

KULTUR FINDET STADT

AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

Mini BIG

Unser Thema heute:
zur Ruhe kommen

© STADT GRAZ/FISCHER (3)

Entspannungsübung

SO GEHT ES:

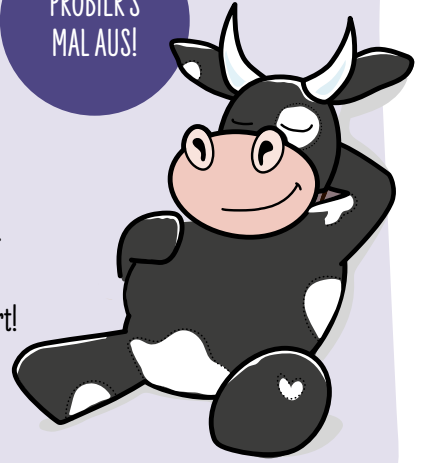
In der Schule ist viel los? Wie wäre es mit einem Miniurlaub für dein Gehirn und deinen Körper?

Leg dich mit dem Rücken auf den Boden und schließe deine Augen. Was war heute schön für dich? Stell es dir noch einmal vor.

Welcher Ort ist dein Lieblingsort? Stell dir vor, du wärst jetzt dort! Was würdest du dort machen?

Auf der „FRida & fred“-Seite findest du Kinderyoga unter: fridaundfred.at/landingpage/kinderyoga/Kinderyogaeinheiten

PROBIER'S
MAL AUS!



Kräutertee selber machen

DU BRAUCHST:

Basisnote: 6 Teile Pfefferminze
Kopfnote: 1 Teil Brennnesselblätter
Herznote: 1 Teil Rosenblüten
Lavendel, Zimt, Brombeerblätter

SO GEHT ES:

Du kannst Kräuter sammeln und trocknen. Kleine Brennnesselblätter und Pfefferminze gibt es am Wiesenrand oder im Garten. Gut waschen und zum Trocknen aufhängen.

In Gläsern mit Schraubverschluss kannst du sie gut aufheben. Zum Trinken die Kräuter in ein Tee-Ei oder ein Teesieb geben.



DU BRAUCHST:

festen Stoff, Schere,
Nähnadel und starken Faden,
Feinstrumpfhose

Füllmaterial wie Dinkel- oder
Weizenkörner (je nach Größe
des Kissens 6-7 kg)

Stift und großen Teller



Yogakissen nähen

SO GEHT ES:

Lege den Teller zweimal nebeneinander auf den Stoff und ziehe ihn mit dem Stift nach. Schneide nun einen 16 cm breiten Streifen aus dem Stoff. Er soll so lange sein, dass er um den Kreis passt.

Nähe die zwei Kreise und den Streifen zusammen. Lass dabei eine Öffnung frei. Verknöte die Beine der Strumpfhose und stecke sie mit der Öffnung nach oben in den Überzug. Fülle sie mit Körnern und verknöte sie. Nähe die Öffnung des Kissens zu.

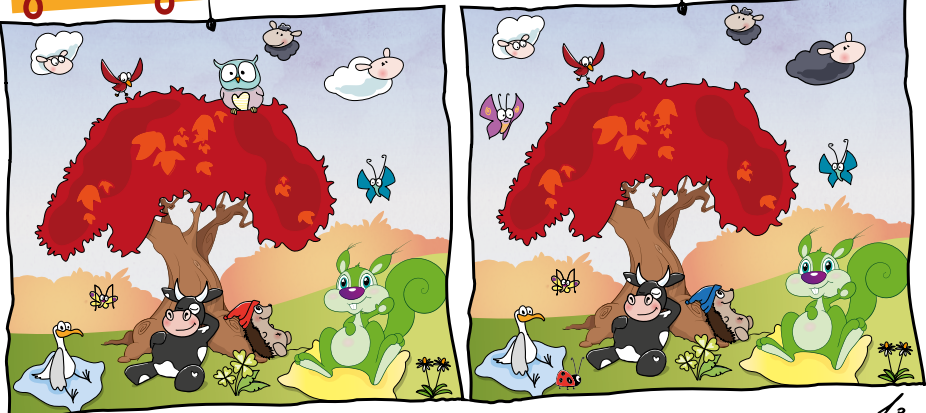
mit Unterstützung von



genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

21

witzig



Sagt eine Schlange zur anderen: „Ich hab eine Brille bekommen, das hat mein Leben verändert!“

Fragt die andere: „Wieso denn das?“

„Weil ich endlich bemerkt habe, dass ich seit 10 Jahren mit einem Gartenschlauch zusammen bin.“

Den Witz erzählt diesmal:

Käthe

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT